

B LM

Bayerische
Landeszentrale für
neue Medien

24. Jahresbericht Medienkompetenz 2020/21





24. Jahresbericht Medienkompetenz 2020/21

Inhalt

Grußwort	5
1 Medienpädagogik in der BLM	6
2 Medienkompetenz-Ausschuss	8
3 Forum Medienpädagogik	10
4 Fachtagungen, Workshops und Veranstaltungen	11
4.1 Veranstaltung „Geld im Spiel? Monetarisierung von Computerspielen“	11
4.2 Interdisziplinäre Tagung	13
4.3 Safer Internet Day	15
4.4 Informationsveranstaltungen und Vorträge	16
5 Projekte und Initiativen	17
5.1 FLIMMO – der Elternratgeber für TV und Streaming	17
5.2 Dein FLIMMO	20
5.3 Medienpädagogische Redaktionen im Rahmen der MEDIASCHOOL BAYERN	22
5.4 Smart Surfer – Fit im digitalen Alltag	25
5.5 Stiftung Zuhören	26
5.6 Mach Dein Radio	28
5.7 Internet-ABC	31
5.8 JUFINALE	33
5.9 Prix Jeunesse International	34
5.10 Filmkiste – Filmerziehung im Elementarbereich	35

6	Mitarbeit in Arbeitsgruppen und Initiativen	36
6.1	Lenkungsgruppe Medienkompetenz	36
6.2	Technik-Scouts	37
6.3	ELTERNTALK	38
6.4	DOK.digital	39
6.5	Mitarbeit in weiteren Arbeitsgruppen und Initiativen	40
7	Forschung	41
8	Games	42
9	Film	44
10	Materialien	45
11	Stiftung Medienpädagogik Bayern	46
	Bildnachweis	48
	Impressum	49

Homeoffice, Homeschooling und Social Distancing – das vergangene Jahr war von den besonderen Umständen der Corona-Pandemie geprägt. Dabei ist die Mediennutzung in allen Altersgruppen nochmals deutlich gestiegen: Besprechungen finden über Videokonferenzsoftware statt, gelernt wird über Laptop oder Tablet und der Kontakt zu Familie und Freunden wird online gehalten. Aus der neuen Situation ergeben sich zwangsläufig auch neue Herausforderungen. Wie erkenne ich, ob meine Daten bei der Nutzung von digitalen Angeboten ausreichend geschützt sind? Was gibt es bei der Medienerziehung daheim zu beachten? Und wie können auch Großeltern digital am Familienleben teilhaben? All das sind Fragen rund um unsere Medienkompetenz. Als Schlüsselqualifikation ermöglicht sie in jedem Alter eine reflektierte und selbstbestimmte Mediennutzung.

Mit ihren verschiedenen Angeboten und Maßnahmen förderte die BLM auch im letzten Jahr die Medienkompetenz unterschiedlicher Zielgruppen: Eine FLIMMO-Sonderausgabe bot Eltern zum Schulstart Tipps und Infos rund um die Mediennutzung von Schulanfängern. Für Kinder im Vor- und Grundschulalter erschien begleitend dazu die Kinderbeilage „Dein FLIMMO“ rund um das Thema „Medien im Alltag“. Pädagogisch Tätige und andere Interessierte bekamen Einblicke in ökonomische Strukturen



von Games bei der Online-Veranstaltung „Geld im Spiel? Monetarisierung von Computerspielen“, die anlässlich der Veröffentlichung einer von der BLM in Auftrag gegebenen Expertise stattfand. Und mit der neuen Broschüre „Recht am eigenen Bild –Tipps in Leichter Sprache“ unterstützte die BLM gezielt Menschen bei der Mediennutzung, die nur eingeschränkt Texte lesen und verstehen können.

Beispiele, die illustrieren: Die medienpädagogischen Aktivitäten der BLM sind stets zielgruppenorientiert und nehmen aktuelle Herausforderungen im Umgang mit Medien in den Fokus. Ich freue mich, dass die Landeszentrale im Berichtszeitraum Mai 2020 bis April 2021 wieder viele medienpädagogische Projekte und Veranstaltungen durchführen konnte. Allen Leserinnen und Lesern wünsche ich interessante Einblicke und eine spannende Lektüre.

Siegfried Schneider
Präsident der BLM

1 Medienpädagogik in der BLM

Das Jahr 2020 brachte mit der Corona-Pandemie auf der ganzen Welt Veränderungen mit sich, die ein Umdenken in vielen Bereichen wie der Gestaltung des Alltags, der sozialen Interaktion, aber auch im Umgang mit digitalen Medien erforderlich machten. Welche Herausforderungen und Chancen bieten digitale Medien für den Distanzunterricht von Kindern und Jugendlichen? Wo finde ich in Zeiten von Corona verlässliche Informationen im Netz? Und wie können digitale Medien bei der Kommunikation mit Freunden und Familie während der Pandemie helfen? Die Medienwelt erfuhr, angestoßen durch die besonderen Umstände, im vergangenen Jahr eine rasante Entwicklung. Nicht nur die gestiegene Mediennutzung, auch die vielen neuen Angebote rücken das Thema Medienkompetenz stärker denn je in den Fokus. Mit zahlreichen medienpädagogischen Maßnahmen zu aktuellen Herausforderungen bietet die BLM Unterstützung für alle Mediennutzerinnen und -nutzer. Damit kommt die BLM ihrer seit 1997 gesetzlich festgeschriebenen Aufgabe nach, Medienkompetenz in Bayern zu fördern.

Medienpädagogisches Angebot für alle Altersgruppen

Mit ihren medienpädagogischen Aktivitäten richtet sich die BLM an Eltern und pädagogisch Tätige ebenso wie an Kinder und Jugendliche. Ausgehend von den unterschiedlichen Lebenswelten und Bedürfnissen der jeweiligen Zielgruppe berücksichtigt die BLM dabei, welche spezielle Unterstützung beim Umgang mit Medien gefragt ist. Es ist wichtig, Medien reflektiert nutzen zu können. Auch für Kinder und Jugendliche bedeutet das, Medien nicht nur zu verstehen, sondern kritisch mit ihnen umzugehen. Als Multiplikatoren in der Vermittlung medienkompetenten Handelns suchen Eltern Hilfestellung bei der Medienerziehung in der Familie und Anregungen, wie sie ihre Kinder bei der Mediennutzung begleiten können. Und auch Lehrkräfte und pädagogisch Tätige beschäftigt, wie sie verschiedene Medienthemen altersgerecht vermitteln können. Daher ist das Ziel der BLM, allen Alters- und Zielgruppen Wissen über Medien zu vermitteln und ihre Funktionsweisen und Mechanismen verständlich zu machen, damit sie verantwortungsvoll und selbstbestimmt genutzt werden können.

Weiterentwicklung der medienpädagogischen Maßnahmen der BLM

Die zielgerichteten und passgenauen medienpädagogischen Aktivitäten der BLM gliedern sich in verschiedene Bereiche. Dazu gehören unter anderem die Initiierung und Förderung medienpädagogischer Projekte, Forschungsaufträge zu gesellschaftlich relevanten Medienthemen, die Organisation von Veranstaltungen für pädagogisch Tätige und Lehrkräfte sowie die Entwicklung von Informationsmaterialien zu aktuellen medienpädagogischen Themen. Des Weiteren unterstützt die BLM die Stiftung Medienpädagogik Bayern bei ihrer medienpädagogischen Arbeit.

Aufgrund der Corona-Pandemie konnten im Berichtszeitraum Mai 2020 bis April 2021 die jährliche Fachtagung des Forums Medienpädagogik sowie die Fortbildung Medienkompetenz für angehende Erzieherinnen und Erzieher leider nicht stattfinden. Mit alternativen und neu entstandenen Angeboten und Maßnahmen reagierte die BLM auf die besonderen Umstände und konnte damit auch weiterhin zur Förderung von Medienkompetenz bei allen Zielgruppen beitragen. Zum Beispiel erfolgte die Fertigstellung und Veröffentlichung der Expertise zum Thema „Monetarisierung von Computerspielen“.

Das Forschungsprojekt bietet spannende Einblicke in verschiedene monetäre Strukturen in digitalen Spielen und ist für alle Interessierte kostenfrei auf der Website der BLM einzusehen. Anlässlich der Veröffentlichung fand Ende 2020 eine Online-Veranstaltung statt, die das Forschungsthema unter weiteren Aspekten beleuchtete und mit rund 165 Teilnehmerinnen und Teilnehmern auf großes Interesse stieß. Fortgeführt wurden außerdem bestehende Projekte wie „Dein FLIMMO“, die Kinderbeilage der bayerischen Ausgabe von „FLIMMO – dem Elternratgeber für TV und Streaming“. Die Materialien von „Dein FLIMMO“ fanden auch in den insgesamt 33 „Angeboten für Daheim“ Verwendung, die während des ersten Lockdowns entstanden sind, Eltern bei der Medienerziehung zu Hause Hilfeleistung leisten und kostenfrei auf der Website des Medienführerscheins Bayern zur Verfügung stehen. Für die medienpädagogischen Aktivitäten der BLM wurden im Berichtszeitraum wieder rund 660.000 Euro aufgewandt.



■ Hintergrund

In Bayern wurde durch das zweite Gesetz zur Änderung des Bayerischen Mediengesetzes vom 27. Dezember 1997 (GVBl. S. 843) Art. 11 Satz 2 Nr. 15 BayMG eingefügt, der regelt, dass die BLM „einen Beitrag zur Vermittlung eines verantwortungsbewussten Gebrauchs der Medien, insbesondere zur Medienerziehung und Medienpädagogik leistet“. Der Begriff Medienpädagogik wurde mit dem 4. Rundfunkänderungsstaatsvertrag (RÄStV) im Jahr 1999 in den Rundfunkstaatsvertrag (RStV) aufgenommen. § 40 Abs. 1 Satz 3 Hs. 2 RStV regelt die Möglichkeit, „Projekte zur Förderung der Medienkompetenz“ aus Mitteln der Rundfunkgebühr zu finanzieren. Daraufhin wurde in den Landesmediengesetzen als Aufgabe der Landesmedienanstalten die Förderung von Medienpädagogik festgeschrieben. Bei der Novellierung des bayerischen Mediengesetzes (BayMG) im November 2012 wurde die Förderung von Medienpädagogik als gesetzlich festgeschriebene Aufgabe bestätigt und nimmt im Aufgabenkatalog der BLM einen wichtigen Platz ein.

2 Medienkompetenz-Ausschuss

Der Medienkompetenz-Ausschuss

Vorsitzender:

- Michael Schwägerl (Lehrerverbände)

Stv. Vorsitzender:

- Dr. Gerhard Hopp (Bayerischer Landtag, CSU)

Mitglieder (Stand 30. April 2021):

- Michael Busch (Bayerischer Journalistenverband)
- Max Deisenhofer (Bayerischer Landtag, Bündnis 90/Die Grünen)
- Paul Hansel (Bund der Vertriebenen Landesverband Bayern)
- Christa Hasenmaile (Gewerkschaften)
- Dr. Gerhard Hopp (Bayerischer Landtag, CSU)
- Walter Keilbart (Vorsitzender des Medienrats der BLM)
- Ulla Kriebel (Katholische kirchliche Frauenorganisationen)
- Wilhelm Lehr (Vertreter der Musikorganisationen)
- Hans-Peter Rauch (Handwerkskammern)
- Ilona Schuhmacher (Bayerischer Jugendring)
- Dr. Florian Schuller (Katholische Kirche)
- Michael Schwägerl (Lehrerverbände)
- Harald Stempfer (Bayerischer Landessportverband)
- Arwed Vogel (Schriftstellerorganisationen)

Im Berichtszeitraum beschäftigten sich die Mitglieder des „Ausschusses für Fragen der Medienkompetenz und des Jugendschutzes (Medienkompetenz-Ausschuss)“ in drei Sitzungen mit relevanten medienpädagogischen Themen und Fragestellungen und unterstützten die Aktivitäten der BLM in dem Bereich maßgeblich.

Medienpädagogische Angebote in Corona-Zeiten

Die Ausschussmitglieder informierten sich über neue medienpädagogische Angebote, die von der Stiftung Medienpädagogik Bayern der BLM während der Corona-Pandemie zur Verfügung gestellt wurden. Mit den „Angeboten für Daheim“ bietet sie seit März 2020 gezielt Hilfestellung für Eltern, Medienthemen mit Kindern auch ohne medienpädagogische Vorerfahrung aufzugreifen und Problemfelder zu thematisieren, um Kinder bei einem

sicheren und verantwortungsvollen Umgang mit Medien zu begleiten. Die Inhalte greifen bestehende Materialien des Medienführerscheins Bayern und der Dein FLIMMO-Kinderbeilage auf. Für die insgesamt 33 Angebote wurde auf der Website des Medienführerscheins Bayern ein eigener Bereich geschaffen. Weitere Unterstützung für Eltern während der Corona-Pandemie bietet der Elternratgeber FLIMMO: Auf seiner Website stellt er verschiedene (Film-)Tipps, Informationen und Anregungen für den Medienalltag daheim zur Verfügung. Das Medienpädagogische Referentennetzwerk Bayern führt seit Pfingsten 2020 Online-Elternabende zu allen bestehenden Themenmodulen und für alle Altersstufen durch. Hierfür wird eine datenschutzkonforme Konferenz-Software zur Verfügung gestellt. Die Mitglieder würdigten die verschiedenen Angebote und betonten ihre Bedeutung gerade in der aktuellen Zeit.

Chinesische Plattform TikTok:

rechtliche und medienpädagogische Aspekte

Die Ausschussmitglieder setzten sich mit dem Social-Media-Angebot TikTok auseinander. Hierzu bekamen sie Einblicke in den Aufbau der chinesischen Plattform sowie in rechtliche und medienpädagogische Problemfelder. Als besondere medienpädagogische Herausforderungen insbesondere für Kinder und Jugendliche wurden den Mitgliedern die Themen Werbung sowie In-App-Käufe und die damit verbundenen Kostenfallen vorgestellt sowie die dazu bestehenden Richtlinien von TikTok kritisch beleuchtet. Anschließend wurden Maßnahmen der BLM und der Stiftung Medienpädagogik Bayern zur Sensibilisierung von Eltern, pädagogischen Fachkräften, Kindern und Jugendlichen besprochen. Die Mitglieder des Ausschusses diskutierten unter anderem das hohe Wachstum der Plattform TikTok im Vergleich zu anderen Social-Media-Angeboten, das hohe datenschutzrechtliche Problempotenzial sowie die große Bedeutung der Medienkompetenz als Schlüsselqualifikation, um mit neuen digitalen Angeboten verantwortungsvoll umgehen zu können.

Medienführerschein Bayern für die 1. und 2. Jahrgangsstufe

Die Mitglieder des Ausschusses beschäftigten sich mit den neuen Unterrichtsmaterialien des Medienführerscheins Bayern für die 1. und 2. Jahrgangsstufe, die Mitte 2020 veröffentlicht wurden. Mit der Entwicklung der Materialien reagierte die Stiftung Medienpädagogik Bayern 2018 auf den veränderten Bedarf im Hinblick auf die Vermittlung von Medienkompetenz im Grundschulalter. Damit konnte sie die Lücke zwischen den bereits bestehenden Materialien für den Elementarbereich und den Unterrichtseinheiten für die 3. und 4. Jahrgangsstufe schließen. Insgesamt stehen vier Module zu den Themen „Medien im Alltag“, „Medienhelden“, „Werbung“ und „Privatsphäre“ zur Verfügung. Bestandteile der Module sind auch sieben neue digitale Elemente. Die Mitglieder des Ausschusses begrüßten die kontinuierliche Weiterentwicklung des Angebots des Medienführerscheins Bayern.

Medienpädagogische Angebote zum Safer Internet Day

Im Rahmen des Ausschusses wurden medienpädagogische Angebote vorgestellt, die anlässlich des Safer Internet Days (SID), dem Aktionstag für mehr Sicherheit im Netz, im Jahr 2021 durchgeführt wurden. Die BLM beteiligte sich mit einer Versandaktion der bayerischen Länderausgabe der neuen Arbeitsmaterialien „Ethik macht klick – Meinungsbildung in der digitalen Welt“ der EU-Initiative klicksafe. Damit bot sie rund 300 Lehrkräften und pädagogisch Tätigen kostenlos Hilfestellung, Meinungsbildung im Kontext von Desinformation, Fake News und Verschwörungserzählungen im Unterricht sowie der außerschulischen Jugendarbeit zu thematisieren.

Die Stiftung Medienpädagogik Bayern beteiligte sich mit rund 15 Online-Infoabenden des medienpädagogischen Referentennetzwerks Bayern für interessierte Eltern und Erziehende in ganz Bayern an dem Aktionstag. Abschließend befassten sich die Ausschussmitglieder mit einem Online-Special des Elternratgebers FLIMMO zum Thema „Kinder auf Informationssuche: Zwischen Fakt und Fake“, das ebenfalls anlässlich des SID 2021 veröffentlicht wurde.

Vorbereitung Forum Medienpädagogik

Zu den Aufgaben des Ausschusses gehört auch die Festlegung inhaltlicher Schwerpunkte für die jährliche Sitzung des Forums Medienpädagogik. Im Forum wird über die medienpädagogischen Aktivitäten der BLM informiert und aktuelle Einzelthemen diskutiert. Wechselnde Gastrednerinnen und -redner geben Einblicke in die Tätigkeiten externer Einrichtungen und aktuelle Entwicklungen im Bereich Medienpädagogik. Im Berichtszeitraum entschieden sich die Ausschussmitglieder für das Thema „Mediennutzung in Zeiten von Corona“.

■ Hintergrund

Der Querschnitts-Ausschuss des Medienrats der BLM „für Fragen der Medienkompetenz und des Jugendschutzes (Medienkompetenz-Ausschuss)“ wurde 2014 eingerichtet, um der zunehmenden Bedeutung des Themas Medienkompetenz Rechnung zu tragen. Seine Aufgaben umfassen die Beratung von Fragen der Vermittlung von Medienkompetenz und zur Förderung von Medienkompetenzprojekten, die Begleitung medienpädagogischer Veranstaltungen und die Beratung der übereinstimmenden Satzungen und Gemeinsamen Richtlinien nach dem Jugendmedienschutz-Staatsvertrag. Außerdem gehört es zum Aufgabengebiet des Ausschusses, über Jugendschutzfragen im Hörfunk und im Fernsehen sowie in den Telemedien zu beraten.

3 Forum Medienpädagogik

Einmal jährlich treffen sich die Mitglieder des Forums Medienpädagogik in der BLM und widmen sich der Medienpädagogik als gesellschaftlicher Aufgabe. Dabei wird über laufende Projekte, Förderungen und Aktivitäten des Referats Medienpädagogik/Nutzerkompetenz der BLM berichtet und über aktuelle medienpädagogische Einzelthemen diskutiert. Wechselnde Gastrednerinnen und -redner geben den Mitgliedern des Forums Einblicke in medienpädagogische Tätigkeiten externer Einrichtungen oder informieren über relevante Aspekte. Coronabedingt musste die jährliche Sitzung des Forums Medienpädagogik 2020 entfallen.

Arbeitskreis zur Konzeption der 26. Fachtagung

Zusätzlich zur jährlichen Sitzung des Forums Medienpädagogik findet einmal im Jahr der Arbeitskreis des Forums statt. Interessierte Mitglieder des Gremiums sind eingeladen, an der thematischen Ausrichtung und Konzeption der jährlichen medienpädagogischen Fachtagung des Forums mitzuwirken. Zur Konzeption der 26. Fachtagung zu dem Thema „Widersprüche in der digitalen Welt“ wurde bereits im vergangenen Jahr im Arbeitskreis diskutiert. Die Fachtagung war für November 2020 geplant, konnte jedoch coronabedingt ebenfalls nicht stattfinden. Am 24. März 2021 kam der Arbeitskreis daher erneut zusammen, um die Konzeption der 26. Fachtagung hinsichtlich aktueller Entwicklungen neu zu bewerten und über eine alternative Online-Durchführung zu beraten.

Mitglieder

Zu den Mitgliedern des Forums Medienpädagogik zählten im Berichtszeitraum 22 Medienräte sowie fünf Rundfunkräte des Bayerischen Rundfunks. Zudem waren 21 externe Fachleute aus folgenden Institutionen vertreten:

- Aktion Jugendschutz, Landesarbeitsstelle Bayern e.V.
- Bayerisches Landesjugendamt
- Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales
- Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz
- Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus
- Deutsches Jugendinstitut e.V. (DJI)
- Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern
- Evangelische Medienzentrale Bayern
- Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht (FWU)
- Hochschule München
- Internationales Zentralinstitut für das Jugend- und Bildungsfernsehen (IZI)
- JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis
- Kabel Eins
- Katholisches Büro Bayern
- Landesmediendienste Bayern e.V.
- Pädagogisches Institut der Landeshauptstadt München (PI)
- Staatsinstitut für Frühpädagogik (IFP)
- Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB)
- Zentrum für Medienkompetenz in der Frühpädagogik in Amberg (ZMF)

Forum Medienpädagogik

Medienräte

Rundfunkräte
des BR

Externe
Fachleute

Hintergrund

Das Forum Medienpädagogik wurde 1994 gegründet. Es setzt sich aus Medienräten, Rundfunkräten des Bayerischen Rundfunks und externen Fachleuten zusammen. Die Mitglieder des Forums befassen sich mit Inhalten, Methoden und Rahmenbedingungen der Medienpädagogik als gesellschaftliche Aufgabe. Die Gründung wurde angeregt durch den Beschluss des Medienrats der BLM vom November 1993 zur Eindämmung von Gewalt im Fernsehen, in dem es unter Ziffer 6 heißt: „Vor allem in Hinblick auf die gestiegene Zahl von Fernsehprogrammen sind alle gesellschaftlichen Kräfte aufgerufen, ihre Anstrengungen für eine effiziente Medienpädagogik zu verstärken.“

4 Fachtagungen, Workshops und Veranstaltungen

4.1 Veranstaltung „Geld im Spiel? Monetarisierung von Computerspielen“

Welche Monetarisierungsmodelle gibt es in Computerspielen? Welche Rolle spielen hierbei glücksspielähnliche Elemente? Und welche Maßnahmen schützen Kinder und Jugendliche davor, ungewollt Geld auszugeben? Mit diesen Fragen befasste sich Prof. Dr. Jochen Koubek, Professor für Digitale Medien an der Universität Bayreuth, im Rahmen eines Forschungsauftrags der BLM. Um auch die Öffentlichkeit an den Ergebnissen der Untersuchung teilhaben zu lassen, fand am 26. November 2020 eine Online-Veranstaltung mit dem Titel „Geld im Spiel? Monetarisierung von Computerspielen“ statt. Rund 165 Teilnehmerinnen und Teilnehmer verfolgten das Veranstaltungsprogramm über einen Livestream, der von der MEDIASCHOOL BAYERN technisch umgesetzt wurde.

Nach einem Grußwort von Siegfried Schneider, Präsident der BLM, wurden die Ergebnisse der Untersuchung „Monetarisierung von Computerspielen“ ausführlich dargestellt und diskutiert. Prof. Dr. Koubek beschrieb die Ökonomie von Computerspielen, die er in eine äußere sowie eine innere Ökonomie gliederte. Ziel der Ökonomie sei es, die Aufmerksamkeit, Motivation, Emotion und Zeit ebenso wie Daten und Gelder der Spielerinnen und Spieler zu erlangen. Dabei unterschied er Spielerinnen und Spieler hinsichtlich verschiedener Merkmale wie Geschlecht und Alter ebenso wie Zahlungsbereitschaft und Rationalität, die direkten Einfluss auf Konsumentscheidungen in Bezug auf Spielangebote hätten. Anschließend gab er einen Überblick über die verschiedenen Bezahlformen sowie Monetarisierungsmodelle wie Free-to-Play, Pay-to-Win, Lootboxen und Skin Trading und schlug Maßnahmen vor, wie auf die als besonders manipulativ identifizierten Verfahren reagiert werden könne.

Moderatorin Petra Fröhlich sowie Referentin Verena Weigand und Referenten Prof. Dr. Jochen Koubek und Quirin Weinzierl der Online-Veranstaltung „Geld im Spiel?“





Ergänzend wurden zwei weitere Aspekte rund um das Thema Monetarisierung in Games beleuchtet. Dr. Ingo Fiedler, Leiter des Arbeitsbereichs Glücksspielforschung an der Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der Universität Hamburg, erörterte in seinem Vortrag die Konvergenz von Gaming und Gambling. Hierzu nahm er zunächst eine rechtliche Klassifizierung von verschiedenen Spielformen wie Pay-to-Win-Gaming vor und verglich diese unter anderem hinsichtlich monetärer Einsätze und Gewinnmöglichkeiten. Er zeigte auf, inwieweit diese Spielformen strukturelle Ähnlichkeit mit klassischem Glücksspiel haben und welche Rolle Spielsucht für die Entwicklung von Geschäftsmodellen bei Pay-to-Win-Gaming spielt.

Als weiteren Aspekt thematisierte anschließend Quirin Weinzierl, LL.M. (Yale), Projektkoordinator des Verbundprojekts „Dark Pattern Detection Project“ der informatischen Fakultät der Universität Heidelberg und des Deutschen Forschungsinstituts für

öffentliche Verwaltung Speyer, sogenannte Dark Patterns. Nach einer kurzen Einführung zur Definition zeigte er den Teilnehmerinnen und Teilnehmern anhand einiger Beispiele die Wirkungs- und Funktionsweisen von Dark Patterns auf. Den Fokus legte er dabei auf das Gefahrenpotenzial hinsichtlich der Beeinflussung von Nutzerinnen und Nutzern. Zum Schluss gab er einen kurzen Überblick zur Datenschutzgrundverordnung als Rechtsgrundlage zum Schutz vor Dark Patterns.

Abschließend hatten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Online-Veranstaltung Gelegenheit, sich über ein Online-Tool live mit Fragen zu beteiligen. Die Fragen wurden über die Moderatorin der Veranstaltung, Petra Fröhlich, Journalistin und Gründerin des Magazins GamesWirtschaft, an Verena Weigand, Bereichsleiterin Medienkompetenz und Jugendschutz der BLM, und Prof. Dr. Jochen Koubek zur Diskussion weitergegeben.

■ Hintergrund

Die BLM befasst sich bereits seit vielen Jahren mit dem Thema Games. Dabei stehen aus Sicht der Medienpädagogik insbesondere die Herausforderungen von digitalen Spielen im Fokus, die sich für Kinder und Jugendliche ebenso wie für Eltern oder pädagogische Fachkräfte ergeben. Mit der Untersuchung sowie der Online-Veranstaltung leistet die BLM einen Beitrag zum aktuell intensiv geführten Diskurs zu Geschäftsmodellen im Gaming-Bereich. Die Ergebnisse liefern Anknüpfungspunkte für die Medienkompetenzvermittlung.

4.2 Interdisziplinäre Tagung

Wie verändern digitale Medien unser Erinnern? – Mit dieser Frage befasste sich die 16. Interdisziplinäre Tagung im Rahmen einer dreitägigen Online-Veranstaltung vom 25. bis 27. November 2020. Im Fokus des Veranstaltungsprogramms stand das Zeit- und Raumerleben in digitalisierten Welten, insbesondere in Bezug auf die Bedeutung von Medien als Träger und Vermittler kollektiver und individueller Erinnerungen. In verschiedenen Vorträgen, Fragerunden sowie einer Podiumsdiskussion ging die Veranstaltung unter anderem auch auf den Einfluss digitaler Erinnerungskulturen auf die Identitätsarbeit von Kindern und Jugendlichen ein. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatten die Möglichkeit, sich jeweils am Ende des Veranstaltungstags live über eine Plattform mit Fragen an der Diskussion zu beteiligen.

Erinnern in Zeiten von digitalen Medien

Am ersten Veranstaltungstag gab Dr. Vivien Sommer, Soziologin an der Technischen Universität Berlin, den Teilnehmerinnen und Teilnehmern nach einer Begrüßung durch Siegfried Schneider, Präsident der BLM, eine Einführung rund um das Thema Erinnern. Sie ging auf den Zusammenhang von privatem beziehungsweise öffentlichem Erinnern im postdigitalen Zeitalter und Social Media ein. Dabei beschrieb sie das Erinnern mit digitalen Medien als mediatisiertes Erinnern. Anhand von konkreten Beispielen zeigte sie auf, inwiefern eine Digitalisierung von Erinnerungskulturen das Erinnern im Rahmen eines kollektiven Gedächtnisses sichtbar machen kann. Mögliche Transformationsprozesse, die durch die Digitalisierung entstehen können, diskutierte sie anhand der Kategorien Raum, Zeit und Identität.

Wie verändern digitale Medien unser Erinnern?

25. bis 27. November 2020
ONLINE
www.id-tagung.de

Was ist?
Was war?
Was bleibt?

Zeit- und Raumerleben in mediatisierten Welten

Erinnern und Vergessen aus neurobiologischer Perspektive

Über die Zusammenhänge von Erinnern und Vergessen referierte am zweiten Tagungstag Prof. Dr. Martin Korte, Neurobiologe an der Technischen Universität Braunschweig. Er betonte die Bedeutung des Vergessens, zum Beispiel um Unwichtiges von Wichtigem durch die Gewichtung von Informationen trennen zu können. Der zelluläre Mechanismus des Vergessens sei aus neurobiologischer Perspektive zudem vergleichbar mit dem des Lernens. Abschließend hob er hervor, dass ein selektives Wissen und damit auch ein selektiver Umgang mit digitalen Medien Grundvoraussetzung für eine funktionierende Informationsverarbeitung und somit auch für das Erinnern selbst sei.

KI und ihr Einfluss auf Erinnerungskultur

Prof. Dr. Selke, Professor für Soziologie und gesellschaftlichen Wandel sowie Forschungsprofessor für transformative und öffentliche Wissenschaft an der Fakultät Gesundheit, Sicherheit, Gesellschaft der Hochschule Furtwangen University, beschäftigte sich ebenfalls am zweiten Veranstaltungstag mit der Frage, inwieweit individuelle Erinnerungen und kollektive Erinnerungskultur durch KI beeinflusst werden. Er gab einen kurzen Überblick über die

Geschichte der Erinnerungsmedien und die Veränderung von Erinnerungssystemen. Weiterhin betrachtete er Funktionsweisen und Wirkungen neuartiger kuratierender, beziehungsweise KI-basierter Erinnerungssysteme aus ethischer Perspektive und prüfte, inwieweit sich hier ein Wandel von Erinnerungskultur ergeben habe. Er schloss damit, dass die Nutzung dieser Systeme einerseits mehr Handlungsoptionen mit sich bringe, dadurch andererseits aber auch die Autonomie an die technischen Systeme externalisiert werde.

Wie verhält sich Fotografie zu Erinnerung?

Der Vortrag am letzten Veranstaltungstag setzte den Fokus auf das Verhältnis von Fotografie und Erinnerung, insbesondere im Kontext der Social-Media-Nutzung von Jugendlichen. Dr. Michaela Kramer, Erziehungswissenschaftlerin an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, zeigte auf, wie Smartphones und Social-Media-Apps eine „Veralltäglichung“ der Fotografie hervorbringen. Sie legte anhand ihrer Studie zu visueller Biografiearbeit neue Fotopraktiken von Jugendlichen dar. Erinnerung sieht sie dabei als Teil der visuellen Biografiearbeit. Sie schloss damit, dass Erinnerungspraktiken durch digitale Medien neue Herausforderungen für Jugendliche ergeben, bei denen sie unterstützt werden müssten.

■ Hintergrund

Die Interdisziplinäre Tagung wird seit 2005 vom JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis veranstaltet. Sie wird in Kooperation mit der BLM durchgeführt. Die Veranstaltung wurde im Jahr 2020 durch das Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales gefördert. Im Rahmen der Tagung wird das Themengebiet Medienpädagogik aus verschiedenen Blickwinkeln und interdisziplinären Zugängen betrachtet. Die Veranstaltung richtet sich an ein Fachpublikum aus Sozial- und Medienforschung, Pädagogik, Bildungs- und Medienpädagogik.

4.3 Safer Internet Day

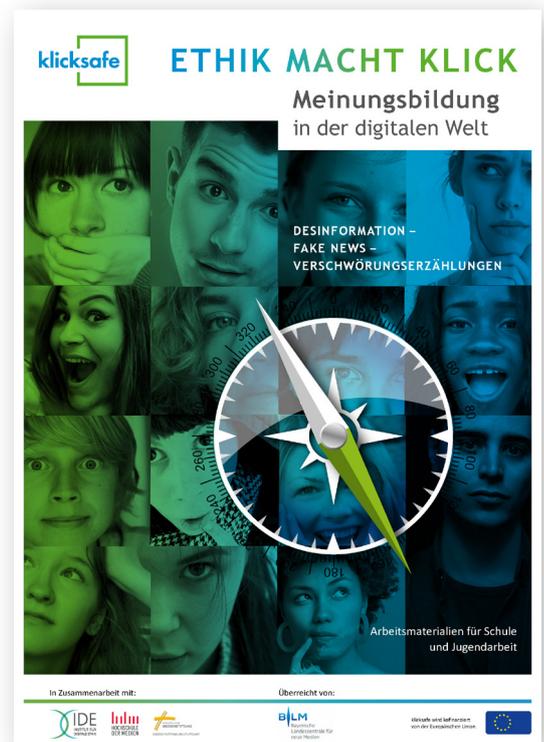
Der diesjährige Safer Internet Day fand am 9. Februar 2021 erneut unter dem Motto „Together for a better Internet“ statt. Im Rahmen des weltweiten Aktionstags sollen Nutzerinnen und Nutzer, insbesondere Kinder und Jugendliche, rund um das Thema Sicherheit im Netz sensibilisiert werden. Aufgrund der besonderen Umstände der Corona-Pandemie gab es in diesem Jahr erstmals auch ein breiteres Angebot an digitalen Formaten, virtuellen Workshops und Online-Informationen zu Internetsicherheit und Medienkompetenz.

Versandaktion für Lehrkräfte und pädagogisch Tätige

Für mehr Sicherheit im Internet machte sich auch die BLM stark: Mit einer Versandaktion der bayerischen Länderausgabe der neuen Arbeitsmaterialien „Ethik macht klick – Meinungsbildung in der digitalen Welt“ bot sie Lehrkräften und pädagogisch Tätigen kostenlos Hilfestellung, Meinungsbildung im Kontext von Desinformation, Fake News und Verschwörungserzählungen zu thematisieren. Herausgeber des neuen Materials ist klicksafe zusammen mit dem Institut für Digitale Ethik (IDE)/Hochschule der Medien (HdM) Stuttgart. Die BLM beteiligte sich bei der bayerischen Länderausgabe mit einem Vorwort.

Die Materialien sind für den Einsatz im Unterricht sowie in der außerschulischen Jugendarbeit konzipiert und geben Antworten auf Fragen wie zum Beispiel: Wie können Jugendliche dabei unterstützt werden, sich kompetent zu informieren? Wie gelingt es, sich eine fundierte Meinung zu bilden? Und wie kann diese auch reflektiert und respekt-

voll vertreten werden? Es wird dabei aufgezeigt, wie Desinformationsstrategien und Auswirkungen auf die politische Meinungsbildung erkannt und reflektiert werden können und welche Rolle Haltung und Wahrheit im Hinblick auf die Demokratie spielen. Auch unabhängig vom Safer Internet Day ist das Handbuch innerhalb Bayerns kostenlos unter materialien.blm.de bestellbar oder als Download auf der Website der BLM unter der Rubrik „Materialien“ abzurufen.



Arbeitsmaterialien „Ethik macht klick – Meinungsbildung in der digitalen Welt“ für Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte



■ Hintergrund

Ziel des von der Europäischen Kommission initiierten Safer Internet Days ist es, weltweit vielfältige Aktionen von möglichst vielen Partnern zum Thema „Sicherheit im Internet“ zu organisieren und umzusetzen. Der Safer Internet Day wurde 2004 ins Leben gerufen und findet jedes Jahr im Februar statt. Es beteiligen sich inzwischen jährlich mehr als 170 Länder weltweit. Die Initiative klicksafe sammelt und veröffentlicht als deutscher Knotenpunkt alle bundesweit stattfindenden Kampagnen – die BLM nahm 2021 bereits zum 15. Mal am Aktionstag des Safer Internet Days teil.

4.4 Informationsveranstaltungen und Vorträge

Die BLM informiert im Rahmen von Veranstaltungen über ihre medienpädagogischen Aktivitäten. Dabei richtet sie sich an unterschiedliche Zielgruppen. Im Berichtszeitraum war die BLM bei folgenden Veranstaltungen vertreten:

Münchner Elternabend Medien

Unter dem Motto „Medienerziehung in der Familie“ fand am 19. Oktober 2020 zum fünften Mal der Münchner Elternabend Medien statt, aufgrund der Corona-Pandemie als Online-Format. Der Informationsabend des SIN – Studio im Netz e.V. und des Pädagogischen Instituts (PI) des Referats für Bildung und Sport der Landeshauptstadt München bot in vielfältigen Workshops aktuelle Informationen und alltagsorientierte Tipps zur Medienerziehung sowie Raum für den Austausch mit pädagogischen Fachkräften und anderen Eltern. Für Kinder gab es eine multimediale Videokonferenz mit vielen Mitmach-Elementen und Kreativ-Ideen. Eine umfangreiche Materialsammlung auf der Website des PI stellte weitere Informationen zu empfehlenswerten On- und Offline-Angeboten zur Verfügung. Die BLM sowie die Stiftung Medienpädagogik Bayern boten im Rahmen der Materialsammlung Informationen zu ihren medienpädagogischen Angeboten.

Lehrveranstaltung des Instituts für Kommunikationswissenschaft und Medienforschung der Universität München

Im Rahmen der Lehrveranstaltung „Kommunikationsberufe“ des Instituts für Kommunikationswissenschaft und Medienforschung der Universität München gab eine Mitarbeiterin des Bereichs Medienkompetenz und Jugendschutz am 14. Juli 2020 Einblicke in die Arbeit der BLM sowie der Stiftung Medienpädagogik Bayern im Bereich Medienkompetenz. Konzipiert als Podcast-Format konnten die Studierenden dazu ihre Fragen in einem Videocall-Interview stellen.

Siebter Digitaler Salon

Am 5. November 2020 fand der Siebte Digitale Salon der Katholischen Akademie in Bayern unter dem Thema „Ernst oder Spiel? Gaming zwischen Lernen, Weltveränderung und Sucht“ als Online-Konferenz statt. Der Digitale Salon beleuchtet Chancen und Risiken des Gaming und diskutiert Wirkungen sowie Perspektiven. Verena Weigand, Bereichsleiterin Medienkompetenz und Jugendschutz der BLM, hielt im Rahmen der Online-Veranstaltung einen Vortrag zu „Spielsucht und Prävention“, in dem sie die verschiedenen Herausforderungen von Games für den Jugendschutz und die Medienpädagogik beleuchtete.



Flyer des Siebten Digitalen Salons „Ernst oder Spiel? – Gaming zwischen Lernen, Weltveränderung und Sucht“

5.1 FLIMMO – der Elternratgeber für TV und Streaming

Im Berichtszeitraum stand beim Projekt FLIMMO die Neuausrichtung des Beratungsangebots im Fokus. Bereits Anfang 2020 wurde ein Marktforschungsinstitut damit beauftragt, sowohl eine qualitative als auch eine quantitative Befragung von Eltern zur Bewegtbild-Nutzung ihrer Kinder durchzuführen. Die Ergebnisse wurden ausgewertet und flossen unmittelbar in den Prozess der Neukonzeption des Projekts mit ein. Im Anschluss an die konzeptionellen und technischen Vorarbeiten ging es in einem zweiten Schritt um die konkrete Umsetzung des neuen Beratungsangebots. Gemeinsam mit einer Digitalagentur wird seit Herbst 2020 intensiv an den neuen digitalen Angeboten von FLIMMO gearbeitet. Dies ist eine große Herausforderung, da das digitale Angebot von FLIMMO einem vollständigen Relaunch unterzogen wird: Neben einer neuen konzeptionellen Grundlage und einer inhaltlichen Erweiterung des Beratungsangebots werden die digitalen Ausspielwege sowohl technisch als auch gestalterisch neu entwickelt. Neue Erkenntnisse in Bezug auf die Konzeption eines alternativen Printformats wurden mit der Herausgabe der Sonderausgabe „Mediennutzung von Schulanfängern“ zum Schuljahresbeginn gesammelt. Nach derzeitigem Stand der Planungen soll im ersten Halbjahr 2021 eine Basisversion der digitalen Angebote von FLIMMO veröffentlicht werden, die im Folgenden sukzessive erweitert wird.

Die Neuausrichtung im Detail

■ **Neues Bewertungssystem**

Um das Beratungsangebot FLIMMO noch besser an die Bedürfnisse von Eltern anzupassen, wurden die Erkenntnisse aus den qualitativen und quantitativen Befragungen bei der Neukonzeption berücksichtigt. In einem ersten Schritt wurde das Bewertungssystem grundlegend überarbeitet. Einem Ampelschema folgend werden die Einstufungen von Bewegtbild-Inhalten nun intuitiv verständlich. Zusätzlich wird FLIMMO künftig deutlicher Bewegtbild-Inhalte empfehlen, die sich durch besondere Qualität auszeichnen. Hierzu wurde ein Katalog mit Qualitätskriterien entwickelt, anhand derer die

Inhalte geprüft werden. Des Weiteren sollen klare Altersangaben Eltern bei der Auswahl geeigneter Bewegtbild-Inhalte für ihre Kinder unterstützen.

■ **Erweiterung des Beratungsangebots**

Die Elternbefragung hat ergeben, dass ein besonders großer Beratungsbedarf in Zusammenhang mit der Video-Plattform YouTube besteht. Um diesem Bedarf gerecht zu werden, wird FLIMMO in Zukunft auch Kanäle auf dieser Plattform in den Blick nehmen und Einschätzungen dazu zur Verfügung stellen. Insgesamt sollen auch die meistgenutzten Streaming-Plattformen deutlich stärker berücksichtigt werden. Das ständig verfügbare und unüberschaubare Angebot stellt für Eltern eine große Herausforderung in der Medienerziehung dar. FLIMMO möchte sie daher noch besser bei der Auswahl von geeigneten Bewegtbild-Inhalten für Kinder unterschiedlichen Alters unterstützen. Dazu gehört es beispielsweise auch, auf jugendschutzrelevante Einstellungsmöglichkeiten der unterschiedlichen Plattformen hinzuweisen, Tipps für die Mediennutzung im Familienalltag bereitzustellen und problematische Inhalte klar zu benennen.

■ **Schaffen der technischen Voraussetzungen**

Das künftig zur Verfügung gestellte Beratungsangebot von FLIMMO wird insgesamt um ein Vielfaches umfangreicher sein. Dafür mussten zunächst die technischen Voraussetzungen geschaffen werden. Dies betraf insbesondere die Datenbankarchitektur und das Redaktionssystem von FLIMMO: Zum einen wurden neue Datenströme implementiert, die eine inhaltliche Erweiterung des Beratungsangebots ermöglichen. Zum anderen wurde das Redaktionssystem weiter angepasst, um Filter- und Suchfunktionen zu optimieren. Auf diese Weise soll sich das neue FLIMMO-Angebot künftig besser an die Bedürfnisse der unterschiedlichen Nutzerinnen und Nutzer anpassen lassen und gleichzeitig eine intuitive Navigation ermöglichen.

Seit Herbst 2020 erfolgt die konkrete Umsetzung des digitalen Angebots. Gemeinsam mit der beauftragten Agentur wird das neue digitale Angebot von FLIMMO von Grund auf neu gestaltet und damit nicht nur optisch, sondern auch technisch auf den neuesten Stand gebracht.

FLIMMO-Sonderausgabe zum Schulstart

Der Schwerpunkt der Neuausrichtung des Projekts FLIMMO liegt vor allem auf dem digitalen Verbreitungsweg des Beratungsangebots. Für den Erstkontakt und als Kommunikationsinstrument ist ein Print-Angebot von FLIMMO aber weiterhin unverzichtbar. Dies wird insbesondere auch von pädagogischen Fachkräften, von Beratungsstellen und weiteren langjährigen Multiplikatoren immer wieder betont. In der Praxis werden die Broschüren unterschiedlich eingesetzt: im Rahmen von Elternabenden, in der Erziehungsberatung oder im Jugendamt und in der beruflichen Bildung. Durch die Auslage in Arztpraxen, Apotheken oder Bibliotheken kann das Angebot zudem beiläufig entdeckt werden.

Mit der Ausgabe 1/2020 erschien die FLIMMO-Broschüre im Januar zum letzten Mal in gewohnter Form. Umso wichtiger ist es, für die Zukunft ein Printformat von FLIMMO zu entwickeln, das weiterhin so vielseitig eingesetzt und den Eltern an die Hand gegeben werden kann. Zur Erprobung eines alternativen Printkonzepts wurde im Herbst 2020 zum Schulstart die Sonderausgabe „Mediennutzung von Schulanfängern“ herausgegeben. Erstmals war die FLIMMO-Ausgabe auf eine spezielle Altersgruppe zugeschnitten. Die wichtigsten Themen rund um die Mediennutzung, die Eltern von Schulanfängern betreffen, waren darin zu finden. So gab es beispielsweise Informationen darüber, was bei der Nutzung von YouTube und Streaming-Plattformen beachtet werden sollte, aber auch Tipps, wie das Ausschalten etwas leichter fällt. Im Gegensatz zu den Vorjahren fanden sich in der gedruckten Ausgabe jedoch ausschließlich Texte mit Basisinformationen zu relevanten Themen der täglichen Mediennutzung in Familien. Konkrete Besprechungen zu und Hinweise auf Bewegtbild-Inhalte konnten Eltern in einem begleitenden Online-Special auf der Internetseite von FLIMMO finden, das laufend aktualisiert wurde. Auf diese Weise konnten Eltern auf über 60 konkrete Film-, Serien- und Video-Empfehlungen zu unterschiedlichen Themen zugreifen. Die Verknüpfung



Titelbild der FLIMMO-Sonderausgabe „Mediennutzung von Schulanfängern“

von Print- und Online-Angebot wurde durch den Einbau von Störern in das Design der Sonderausgabe sowie die Angabe von Links und QR-Codes an geeigneten Stellen getestet. Für das Layout wurde ein sachlicher Gestaltungsansatz gewählt. Die Texte sollten möglichst kurz und leicht verständlich sein. Es wurde darauf geachtet, die Kernaussagen mit Symbolen zu verdeutlichen und in Kästen abzusetzen, um zentrale Informationen bereits beim „Querlesen“ zu vermitteln. Bilder, eine luftige Gestaltung und eine klare Struktur sollten die Lust am Lesen wecken und neugierig machen.

Online-Specials

Parallel zur Neukonzeption steht das Beratungsangebot von FLIMMO in der bisherigen Form auch weiterhin online zur Verfügung. Auf seiner Internetseite stellt FLIMMO im Laufe des Jahres zahlreiche Online-Specials mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten bereit. Vor allem rund um Ostern, Pfingsten, Halloween und Weihnachten ist das Angebot an Bewegtbild-Inhalten im TV, auf Streaming-Portalen und in Mediatheken besonders groß. Wie jedes Jahr unterstützte FLIMMO im Berichtszeitraum Eltern bei der Auswahl geeigneter Filme und Serien für Kinder unterschiedlicher Altersgruppen und wies auf Angebote für die ganze Familie hin. Gleichzeitig machte FLIMMO dabei deutlich, welche Inhalte nicht für Kinder geeignet sind.

Ein weiteres Special beschäftigte sich mit dem Thema Musik, in dem auch die Ergebnisse der entsprechenden FLIMMO-Kinderbefragung vorgestellt wurden. Eltern erhielten Informationen zu Bewegtbild-Inhalten und Social-Media-Plattformen wie YouTube und TikTok, die in Bezug auf Musik bei Kindern besonders relevant sind. Auch zum Start von ausgewählten Sendungen wie „Ich bin ein Star – Die Dschungelshow“, „Deutschland sucht den Superstar“, „Der Bachelor“ oder „Germany’s next Topmodel“ wurde online in einem ausführlichen Beitrag darauf hingewiesen, was an den einzelnen Sendungen für Kinder problematisch sein kann und warum sie für Kinder im Grundschulalter nicht geeignet sind.

Im Herbst 2020 wurde die Sonderausgabe zur „Mediennutzung von Schulanfängern“ auf der Internetseite mit einem umfangreichen Online-Special begleitet. Untergliedert in sechs Themenbereiche waren dort Filme, Serien und Videos zu finden, die für Schulanfänger besonders sehenswert sind. Während der besonderen Umstände aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie Anfang 2021 unterstützte FLIMMO Eltern mit Tipps zum Homeschooling und gab Anregungen zu Beschäftigungsmöglichkeiten mit und ohne Medien. Es wurde beispielsweise auf Lernangebote im TV, auf Streaming-Portalen und auf YouTube aufmerksam gemacht, aber auch darauf hingewiesen, wo sich Kinder altersgerecht über das Virus informieren können.

Alle(s) zuhause - Tipps zum Homeschooling und gegen die Langeweile

Lernen mit Medien, Ideen für die Freizeit und Infos rund um das Virus

Geschlossene Schulen, Kindergärten und Büros - die aktuelle Situation verlangt Familien einiges ab. FLIMMO unterstützt mit einer Zusammenstellung rund um Homeschooling und hat ein paar Ideen zur Beschäftigung, wenn die Tage mal wieder besonders lang werden.



Bild: Stadt Wien

Homeschooling: Lernen mit Medien



- Fernsehen macht Schule: Lernangebote im TV
- Homeschooling: Unterstützung online

On- und offline: Tipps für die Freizeit



- Gegen Langeweile in Corona-Zeiten: Tipps für Kinder
- Spiel & Spaß mit Abstand – online Freunde treffen

Wissen und Aufklärung rund um das Virus



- Kindgerechtes Wissen rund um Corona
- Ängste und Corona: Was Kinder brauchen
- Fake News zu Corona: Augen auf!

Screenshot des FLIMMO-Online-Specials mit Tipps zu Homeschooling, Freizeitbeschäftigungen und kindgerechten Infos rund um das Corona-Virus

Anlässlich des Safer Internet Days am 9. Februar 2021 mit dem diesjährigen Schwerpunktthema „Was glaube ich – Meinungsbildung zwischen Fakt und Fake“ stellte FLIMMO auf der Internetseite für Kinder geeignete Informationsangebote im TV, auf Streaming-Plattformen und auf YouTube zusammen und gab Tipps, wie Eltern einen kritischen Umgang mit Informationen fördern und wie Fake News enttarnt werden können.

Die Specials wurden von den Eltern gerne angenommen. Die begleitenden Pressemitteilungen wurden ebenfalls sehr gut aufgegriffen.

PROGRAMMBERATUNG FÜR ELTERN



■ Hintergrund

FLIMMO ist ein medienpädagogischer Ratgeber für Eltern und unterstützt sie seit 1997 bei der altersgerechten Medienerziehung ihrer Kinder. Ob TV, Kino oder Streaming – FLIMMO verschafft einen Überblick über alles, was gerade läuft. Ausführliche Besprechungen helfen dabei, einzuschätzen, was für Kinder geeignet ist und was sie besser nicht anschauen sollten. Eltern erfahren, wie Kinder Medienerlebnisse verarbeiten und worauf sie ein besonderes Augenmerk haben sollten. Zudem bietet FLIMMO hilfreiche Tipps für den täglichen Umgang mit Medien in der Familie. FLIMMO ist ein Projekt des Vereins Programmberatung für Eltern e.V. Mitglieder sind elf Landesmedienanstalten, die Stiftung Medienpädagogik Bayern und das Internationale Zentralinstitut für das Jugend- und Bildungsfernsehen (IZI). Mit der Durchführung ist das JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis beauftragt.

5.2 Dein FLIMMO

Medien, ob analog oder digital, bieten vielfältige Möglichkeiten für die Beschäftigung im Alltag. Wer wie in Corona-Zeiten viel Zeit daheim verbringt, weiß auch, wie hilfreich und spannend Medien sein können, zum Beispiel um mit anderen in Kontakt zu bleiben oder neue Dinge auszuprobieren. Dabei stets selbstbestimmt und verantwortungsvoll mit Medien umzugehen, ist nicht immer leicht. Unterstützung bietet „Dein FLIMMO“, die Kinderbeilage zum Elternratgeber für TV und Streaming FLIMMO, indem sie Kindern spielerisch Wissen rund um das Thema Medien vermittelt. Im Berichtszeitraum erschien eine Ausgabe der Kinderbeilage zum Thema „Medien im Alltag“.

Ausgabe „Medien im Alltag“

Mit dem Thema „Medien im Alltag“ befasste sich die Ausgabe 2/2020, die zum Schulstart im September 2020 veröffentlicht wurde. Die Wimmelbild-Seite zeigt den Medienalltag zweier Familien und die verschiedenen Möglichkeiten, Medien analog sowie digital zu nutzen. Dabei spielt auch das Thema Medienregeln eine zentrale Rolle. In der Rubrik „Wusstest du schon?“ werden Medien früher und heute thematisiert: Wie sahen Telefon, Fernseher und Computer früher aus und wie wurden sie genutzt? Als „Action“-Aufgabe kann ein Medien-Memory gebastelt werden, das gleichzeitig als Gesprächsgrundlage für die verschiedenen Medienarten dient. Knifflige Rätsel und ein lustiger Comic runden das Angebot ab. Die Ausgabe für September bis Dezember 2020 erschien mit einer Gesamtauflage von 6.500 Exemplaren.

Titelbild und Comic der Ausgabe „Dein FLIMMO“ September bis Dezember 2020

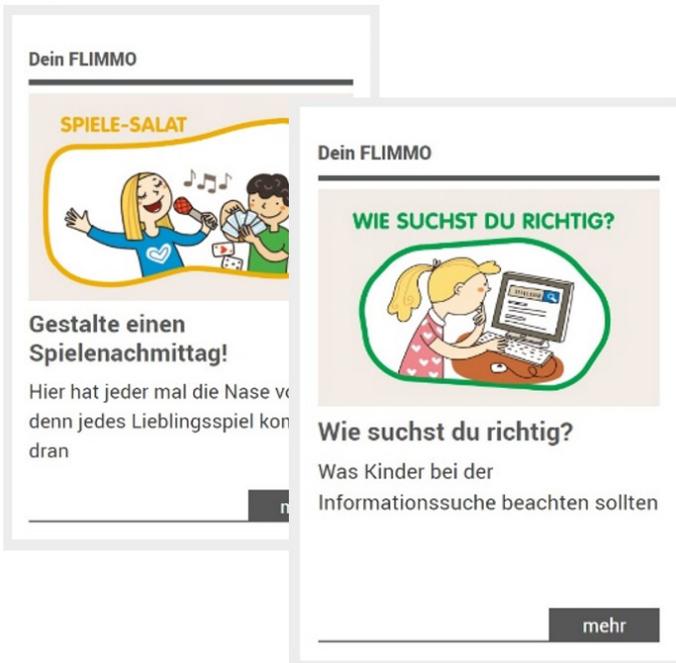


Angebote für Daheim

Um Eltern und Erziehende von Kindergarten- und Grundschulkindern auch daheim bei der Medien-erziehung zu unterstützen, entwickelte die Stiftung Medienpädagogik Bayern Ende März 2020 als Reaktion auf die besonderen Umstände während der Corona-Pandemie „Angebote für Daheim“. Die Inhalte für Eltern greifen insbesondere die bestehenden Materialien des Medienführerscheins Bayern und der Kinderbeilage „Dein FLIMMO“ auf.

Mit Rätselspaß für zwischendurch, „Action“-Aufgaben und „Wusstest du schon?“-Texten zu verschiedenen Themen der „Dein FLIMMO“-Ausgaben erhalten Eltern vielfältige Anregungen, um mit ihren Kindern über Medienthemen ins Gespräch zu kommen und sie bei einem sicheren und verantwortungsvollen Medienumgang zu begleiten. Auf der Website des Medienführerscheins Bayern wurde dazu ein eigener Bereich „Angebote für Daheim“ eingerichtet. Insgesamt stehen dort 33 Angebote kostenlos zur Verfügung.

Dein FLIMMO



■ Hintergrund

„Dein FLIMMO“ ist die Kinderbeilage zum Elternratgeber für TV und Streaming FLIMMO und orientiert sich inhaltlich an den Themen des Ratgebers. Ziel des Angebots ist es, spielerisch Wissen über Medien zu vermitteln und Familien zum Austausch über Medienthemen anzuregen. In verschiedenen Rubriken werden Themen aufgegriffen, die Kindern in ihrem Alltag begegnen und ihnen Spaß machen. Die Kinderbeilage erschien 2020 zweimal zeitgleich mit dem Elternratgeber in Bayern. Sie liegt dem Elternratgeber bei und kann auch separat auf der Website der BLM bestellt werden. „Dein FLIMMO“ ist ein Projekt der BLM. Je nach Ausgabe erscheint die Kinderbeilage auch in anderen Ländern unter Beteiligung der jeweiligen Landesmedienanstalt.

5.3 Medienpädagogische Redaktion im Rahmen der MEDIASCHOOL BAYERN

MEDIASCHOOL BAYERN – Aus- und Fortbildungsangebote für Audio, Video und Web

Gemäß dem Bayerischen Mediengesetz (BayMG) ist es Aufgabe der BLM, „zur Aus- und Fortbildung von Fachkräften für den Medienbereich einen Beitrag zu leisten“. Die MEDIASCHOOL BAYERN gGmbH, an der die BLM Anteile hält, trägt dem Rechnung. Sie entwickelt Konzepte zur Aus- und Fortbildung in den Medien, schafft technische Voraussetzungen für eigene Programmangebote für Audio, Video und Web und stellt Fördermittel und Zuschüsse bereit. Journalistischem Nachwuchs wird die Möglichkeit gegeben, in diesem Themenfeld vor dem Eintritt in das eigentliche Berufsleben im Rahmen eines Lehrsenders Praxiserfahrung zu sammeln. Dies wird über die Einrichtung von Lehrsendern für Audio, Video und Web ebenso wie über das Angebot von Lehrredaktionen mit Sendeplätzen für eigene Beiträge ermöglicht. Aktuell gibt es zwei Lehrsender, die jeweils auch Produktionen medienpädagogischer Institutionen ausstrahlen: die Aus- und Fortbildungsprogramme M94.5 in München mit der „LiFE“-Jugendredaktion sowie max neo in Nürnberg mit den beiden Jugendrudiomagazinen „Funkenflug“ und „FreeSpirit“.



M94.5 – Jugendmedienredaktion „LiFE“

LiFE, die Jugendredaktion im Medienzentrum München feierte im Juli 2020 den Relaunch ihrer neuen Website und produzierte wöchentlich sowohl eine Live-Radiosendung auf M94.5 als auch einen YouTube-Beitrag. Außerdem wurden zwei Fernsehsendungen und zahlreiche Instagramposts verwirklicht.

Einen Umbruch im Redaktionsleben brachte der coronabedingte Lockdown im März 2020, welcher die Jugendlichen dazu anregte, ihr kreatives Potenzial auf vielerlei neuen Wegen auszuleben. Die Redaktionssitzungen wurden online abgehalten, was den Vorteil hatte, dass die Jugendlichen, unabhängig davon, wo sie sich gerade befanden, aktiv teilnehmen konnten und damit das Redaktionsleben sehr lebendig blieb. Zu Beginn des Lockdowns wurden täglich Instagramposts als Daily LiFE verwirklicht, die sich rund um das Thema „Was jetzt?“ bewegten. Zur Verfügung standen Koch- und Basteltipps, Nachdenkliches und Witziges zur aktuellen Situation, aber auch bisher unveröffentlichte Clips aus dem Archiv. Einige Beiträge waren Gemeinschaftsproduktionen, die mit Smartphones erstellt, von einer Person geschnitten und dann veröffentlicht wurden. Auch die wöchentlichen Radiosendungen und YouTube-Beiträge wurden von zuhause aus mit dem Smartphone produziert. Viele Beiträge beschäftigten sich mit Kultureinrichtungen in Zeiten von Corona oder der Situation von Jugendlichen in anderen Ländern. Außerdem lotete die Redaktion Möglichkeiten aus, über Videokonferenztools zu produzieren. Dabei entstand der Hörspielkrimi „Der Mord des H. Klein“, welcher sich auf humorvolle Art mit dem Clubsterben durch Corona beschäftigt.

Während der Lockerungen der Maßnahmen im Sommer 2020 wurden Livesendungen im Radio sowie Livestreams auf YouTube, soweit möglich, verwirklicht. Besondere Highlights waren die Live-Moderation des Jugendrudiopreises „Radio For Future“ auf M94.5 und „Calling all Stations“, im Zuge dessen Reporterteams von verschiedenen Orten in München per YouTube-Livestream berichteten. Die selbstorganisierte Präsenz-Fortbildungsver-

anstaltung „Learning by Sharing Experience“ mit der Instagram-Influencerin „#ThisisKachi“ im Juli brachte die Jugendlichen unter Einhaltung der Abstandsregelungen wieder zusammen, was als sehr positiv und wichtig empfunden wurde.

Außerdem wurden die Kompetenzen der LiFE-Redaktion verstärkt von anderen Projekten und Partnern genutzt. Die Jugendlichen waren unter anderem aktiv bei den Streams von „flimmern&rauschen“, dem Bayerischen Kinder- und Jugendfilmfestival (BKJFF) sowie der Konzertveranstaltung „Digital/ Analog“ aus dem Münchner Gasteig eingebunden.

Veröffentlichungen

- www.deinlife.net
- YouTube, jeden Donnerstag 18:00 Uhr
- Facebook, soundcloud, instagram – Dein LiFE
- M94.5 auf münchen.tv und im Radio über DAB+, jeden Dienstag 18:00 bis 19:00 Uhr



Hintergrund

„LiFE“ ist die Jugendredaktion des Medienzentrums München (MZM) und sendet über das Programmangebot M94.5 der MEDIASCHOOL BAYERN im Fernsehen und Radio. Darüber hinaus bestückt „LiFE“ einen YouTube-Kanal und veröffentlicht die Jugendproduktionen auf der Plattform „deinlife.net“. Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen sind zwischen 14 und 26 Jahre alt und produzieren ihre Beiträge neben Schule, Studium oder Beruf. Ein Team aus journalistisch, filmisch und medienpädagogisch Tätigen unterstützt sie bei ihrer Arbeit. Das MZM ist eine Einrichtung des JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis.

max neo – Jugendradiomagazine „Funkenflug“ und „FreeSpirit“

Den Kern der medienpädagogischen Arbeit von max neo, einem Angebot der MEDIASCHOOL BAYERN Anbieterverein Nürnberg, bilden die wöchentlichen Produktionen der jeweils einstündigen Jugendradiomagazine „Funkenflug“ und „Free Spirit“.

Im Berichtszeitraum lief die Redaktionsarbeit aufgrund der Maßnahmen im Zuge der Coronapandemie für die Jugendredaktionen größtenteils mittels Onlinetools und Smartphone-Apps, die in Videokonferenzen Austausch und Planung möglich machten, sowie über webbasierte Texteditoren für ein kollaboratives Arbeiten. Digitale Tools dienen auch als Möglichkeit, O-Töne für gebaute Beiträge und Interviews zu erzeugen. Obwohl die Sendungsproduktion dadurch gewährleistet wurde, bedeutete dieses Ereignis für die Jugendlichen einen schmerzlichen Einschnitt, da gerade der persönliche Kontakt mit den Coaches und der Austausch mit anderen für sehr wertvoll und wichtig erachtet wurde.

Jugendradiomagazin „Funkenflug“

Regelmäßig am Freitagnachmittag trafen sich bis März 2020 im Medienzentrum Parabol zehn bis 15 Jugendliche zur wöchentlichen Redaktionssitzung und zur Produktion der Magazinsendung der „Funkenflug“-Redaktion. Diese besteht insgesamt aus etwa 30 Jugendlichen. Seit September ist der Zugang zu den Räumlichkeiten im Parabol aufgrund des Hygienekonzepts auf maximal acht Jugendliche beschränkt und wurde zu Beginn des zweiten Lockdowns ins Netz zurückverlegt.

Im Lockdown selbst drehten sich die Themen um Corona und den Alltag mit der Pandemie. In dieser Zeit entstand auch eine Sendung, die mit dem Jugendradiopreis 2020 „Radio for Future“ ausgezeichnet wurde, da die Jugendlichen den Sprung ins Homeoffice schafften und trotz Pandemie keine Sendung ausfiel. Für die Sendungen des Sommers konnten sich die Redakteurinnen und Redakteure in kleinen Gruppen wieder treffen und gemeinsam an Sondersendungen arbeiten, die während der Sommerferien ausgestrahlt wurden.

Im Berichtszeitraum fanden ein- und mehrtägige Schulradioaktionen und verschiedene Schulradioprojekte mit Klassen, Radio-AGs oder P-Seminaren statt. Die Arbeit mit Schulradios war seit März unterbrochen und lief im Oktober langsam wieder an, um dann im November wieder unterbrochen zu werden. Die Ergebnisse wurden über das Jugendradiomagazin Funkenflug bei max neo ausgestrahlt. Zudem entstanden im Rahmen des Projekts „Aktiv gegen Vorurteile“ Audioclips zum Thema Fake News oder im Rahmen des Projekts „Spotlight – Future of Europe“, im Rahmen der EU-Ratspräsidentschaft, Audiospots zum deutschen Europaratsvorsitz. Unter dem Motto „Es müsste immer Musik da sein“ fand am 16. und 17. Oktober 2020 dieses Mal online das jährliche Seminar für Jugendliche aus verschiedenen Jugendradios Nordbayerns statt. In verschiedenen Videokonferenz-Sessions ging es um Musikplanung im Privatrado, Sprechtraining, Moderation und „Interviews mit Bands in Zeiten von Corona“. Kompetente Radioprofis aus jungen Formaten in Bayern gaben wertvolle Infos und Tipps an die Jugendlichen weiter. Auch praktische Übungen kamen in den Online-Sessions nicht zu kurz.

Für den 14. November 2020 wurde im Kulturforum Fürth die Preisverleihung als Abschluss des Fränkischen Hörwettbewerb „Hört Hört!“ geplant, bei dem die Preisträgerinnen und Preisträger ausgezeichnete journalistische Beiträge, Beiträge zum Sonderthema „miteinander reden“, Airchecks und Hörspiele aus ganz Franken geehrt werden soll-

ten. Aufgrund der Corona-Beschränkungen wurde diese Veranstaltung innerhalb von zwei Wochen als Online-Preisverleihung ins Netz verlegt, zu der die Preisträgerinnen und Preisträger per Videocall zugeschaltet wurden. Unter den Gewinnern waren auch die beiden Jugendredaktionen sowie die Lehrredaktion von max neo vertreten.

■ Jugendradiomagazin „FreeSpirit“

Das Studio des Jugendradios „FreeSpirit“ ist in der LUISE The Cultfactory, einer Einrichtung des Kreisjugendrings Nürnberg-Stadt, beheimatet. Im Berichtszeitraum wurden dort mit rund 60 Jugendlichen 50 Sendungen produziert. Unter anderem kooperierten die jungen Reporterinnen und Reporter von „FreeSpirit“ mit den Jungen Journalisten der Berlinale und waren mit ihnen und der Crew von „Little Big Films“ Nürnberg auf dem Festival unterwegs. Während der Corona-Lockdown-Phasen wurden viele entsprechende Themen behandelt wie zum Beispiel: Wie reagieren Jugend- und Kulturveranstaltungen? Zudem berichtete „Free Spirit“ über Geistershows und fragte nach, wie das Publikum trotz Corona helfen kann. Online und vor Ort fand außerdem der U2o Frankenslam statt, bei dem die Poetinnen und Poeten bis Jahresende 2020 ihre Texte präsentierten. Zum Jahresende wurde die „Straßenkreuzer CD“ als sozialer Musiksampler vorgestellt, von der Schreibwerkstatt zum 650. Jubiläum der Stadtbibliothek sowie vom Nürnberg Digital Festival berichtet.



■ Hintergrund

Der Medienzentrum PARABOL e.V. bietet mit dem Jugendradiomagazin „Funkenflug“ ein Angebot für Jugendliche und junge Erwachsene von zwölf bis 20 Jahren. „FreeSpirit“ ist Radio zum Mitmachen für Jugendliche und junge Erwachsene zwischen zwölf und 25 Jahren, ein Radioprojekt vom Kreisjugendring Nürnberg-Stadt und dem JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis. Ob Interviews, Reportagen, Moderationen oder Musikbeiträge – in den Jugendradiomagazinen „Funkenflug“ und „FreeSpirit“ ist Platz für Produktionen zu allem, was Jugendliche betrifft und interessiert. Zu jeder Sendung werden auch online über die jeweilige Website und über Instagram User angesprochen und mit ergänzenden Bildinformationen gearbeitet. Unterstützt werden die Jugendredaktionen von Fachleuten aus der Medienpädagogik und dem Journalismus. Beide Jugendmagazine haben bei max neo, einem Angebot der MEDIASCHOOL BAYERN in Nürnberg, jeweils vier Stunden Sendezeit in der Woche.

5.4 Smart Surfer – Fit im digitalen Alltag

Das Projekt „Smart Surfer – Fit im digitalen Alltag“ (ehemals „Silver Surfer – Sicher online im Alter“) richtet sich gezielt an ältere Menschen, die bereits Erfahrungen mit der Nutzung des Internets oder digitaler Medien haben und Unterstützung beim souveränen und sicheren Medienumgang suchen. Teil des Projekts ist das Serviceportal „Silver Tipps – Mit Freude online!“, das konkrete Anregungen und Tipps beispielsweise zu Herausforderungen wie Kostenfallen, Fake News oder Datenmissbrauch bietet. In Bayern erhalten alle Interessierten auch Hilfestellung im Rahmen der Seminarreihe „Smart Surfer – Fit im digitalen Alltag“, die auf einem gleichnamigen Lernbuch basiert. Als Herausgeber des Lernbuchs sowie der dazugehörigen Seminarreihe in Bayern tritt die BLM zusammen mit dem Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz, der Verbraucherzentrale Bayern und dem Verbraucherservice Bayern auf.

Neues Smart-Surfer-Lernbuch

Im Dezember 2020 erschien das neue Lernbuch „Smart Surfer – Fit im digitalen Alltag“ das gemeinsam von der Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz e.V., der Medienanstalt Rheinland-Pfalz, des Landesbeauftragten für den Datenschutz und die Informationsfreiheit Rheinland-Pfalz und der Stiftung MedienKompetenz Forum Südwest sowie der Clearingstelle Medienkompetenz der Deutschen Bischofskonferenz an der Katholischen Hochschule Mainz entwickelt wurde. In der bayerischen Ausgabe

■ Hintergrund

Die Seminarreihe mit gleichnamigen Lernbuch „Smart Surfer – Fit im digitalen Alltag“ sowie das Internet-Serviceportal „Silver Tipps – Mit Freude online!“ unterstützen ältere Menschen ab 50 Jahren beim Erlernen eines souveränen und sicheren Umgangs mit dem Internet. Die Anmeldung zu den Seminaren erfolgt kostenlos über die Stützpunkte für Verbraucherbildung in ganz Bayern. Das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz, die BLM, die Verbraucherzentrale Bayern und der Verbraucherservice Bayern sind gemeinsame Herausgeber des Lernbuchs in Bayern.



Cover des Moduls „Kommunikation im Netz“ aus dem neuen Lernbuch „Smart Surfer – Fit im digitalen Alltag“

des Lernbuchs beteiligte sich die BLM gemeinsam mit dem Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz mit einem Vorwort. Grundlage der Aktualisierung war das bereits 2011 erschienene Lernbuch „Silver Surfer – Sicher online im Alter“, dessen Konzept grundlegend überarbeitet und um einzelne Themenbereiche wie Onleihe, Hate Speech und Internet-Blogs erweitert wurde. Die neue Lernhilfe enthält neben interaktiven Elementen und Erklärvideos auch barrierefreie PDF-Dateien. Das Lernbuch bleibt weiterhin wesentlicher Bestandteil der gleichnamigen Seminarreihe.

Erweiterung der Projekt-Zielgruppe

Ebenfalls neu ist die Zielgruppe des Projekts: Während in den letzten Jahren die digitale Bildung der Generation 65 plus im Fokus stand, ist das Bildungsangebot seit 2020 auch für die Generation ab 50 Jahren gedacht. Mit der Erweiterung der Zielgruppe berücksichtigt das Projekt den gestiegenen Unterstützungsbedarf auch von jüngeren Mediennutzerinnen und -nutzern.

5.5 Stiftung Zuhören

Zuhören ist ein entscheidender Bestandteil sozialer Verständigung. Wer mit anderen Menschen kommunizieren und von ihnen lernen möchte, muss zuhören können. Deshalb ist es der Stiftung Zuhören ein großes Anliegen, das Zuhören als Grundkompetenz für die Entwicklung eigener sozialer und fachlicher Fähigkeiten insbesondere bei Kindern und Jugendlichen zu fördern. Die Stiftung Zuhören bot im Berichtszeitraum eine breite Palette an Projekten, wissenschaftlicher Forschungsarbeit und Bildungsangeboten, speziell im Elementar- und Grundschulbereich, an. Da gerade der Alltag von Kindertagesstätten und Grundschulen im letzten Jahr stark von der Corona-Pandemie geprägt war, wurde das Angebot entsprechend angepasst und um neu entwickelte Online-Praxismaterialien und -Seminare ergänzt.

Praxistipps für Kitas und Grundschulen zu Corona-Zeiten

Das neu entwickelte umfangreiche Praxismaterial „Willkommen zurück! Gemeinsam lauschen, zuhören, wieder ankommen! – Praxistipps für Kitas und Grundschulen“ bietet Anregungen für Erziehende, wie ein durch Corona geprägter Alltag mit jüngeren Kindern gestaltet werden kann. Anhand von alltagsnahen Tipps zeigt das Material, wie man sich gegenseitig Gehör und Achtsamkeit schenkt, wie man offen für die aktuellen Sorgen und Verunsicherungen von Kindern bleibt und wie man eine gewisse Sicherheit als Fachkraft bieten kann. Das Material steht auf der Website der Stiftung Zuhören kostenlos zum Download zur Verfügung.

Praxisnahe
Fortbildungsmaterialien
in verschiedenen
Sprachen erhältlich





Hörclubs in Kindertagesstätten und Schulen

Das Projekt „Hörclub: Zuhörbildung in der Schule“ zur Förderung der Zuhörkompetenz und Sprechfreude richtet sich an Kinder bis zur 6. Jahrgangsstufe. Dazu erhalten pädagogische Fach- und Lehrkräfte Materialboxen mit Hörstücken und didaktischen Materialien, die sie bei der Durchführung von Hörclubs in Kindertagesstätten und Schulen unterstützen. Im Berichtszeitraum wurden im Rahmen des Projekts insgesamt 200 neue Hörclubs initiiert und über 150 Partnerschaften für neue Hörclubs an Schulen in Bayern sowie weiteren Ländern geschlossen. Zudem fanden bundesweit 55 Fortbildungen zum Programm „Hörclub“ und zur Zuhörbildung statt, mit denen insgesamt 1.100 pädagogische Fachkräfte erreicht werden konnten.

Neues Projekt: MEDIHA

Im Berichtszeitraum wurde außerdem in Kooperation mit der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) mit dem Projekt MEDIHA (Medienkompetenz – Zuhören als Schatz) begonnen, das die Weiterentwicklung der HörSpielBoxen aus dem Projekt „Hörclubs“ in Bezug auf das Thema Medienbildung zum Ziel hat. Dazu erprobten Studentinnen und Studenten des Lehrstuhls Grundschulpädagogik und Grundschuldidaktik das Stiftungsmaterial und entwickelten es weiter. Zusätzlich wurden Zuhörmediatorinnen und -mediatoren zum Einsatz an Münchner Grundschulen ausgebildet, die ihre Arbeit an Schulen im Berichtszeitraum aufnahmen.



Zuhör- und Sprachbildung mit „Lilo Lausch“

Mit dem Projekt „Lilo Lausch – Zuhören verbindet“ werden Kinder und Familien unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft in ihrer Zuhör- und Sprachbildung gefördert. Das dazugehörige Fortbildungsangebot, zu dem neben der Basisfortbildung auch Vertiefungsseminare und ein kollegialer Erfahrungsaustausch zählen, fand seit Sommer 2020 weitgehend online statt. An der Basisfortbildung nahmen im Berichtszeitraum insgesamt 210 pädagogische Fachkräfte teil. Auch ein regelmäßiger fachlicher Erfahrungsaustausch konnte online besucht werden. Vertiefungsseminare zu Themen wie „Stille und Entspannung“, „Bewegungsspiele mit Lilo“, „Lilo in der Krippe“ oder „Hörstücke selbst gestalten“ konnten ergänzend über zwei Online-Module gebucht werden. Im Jahr 2020 setzten 66 neue Kitas das Projekt „Lilo Lausch“ in der Praxis um.

Zuhören Stiftung

■ Hintergrund

Die Stiftung Zuhören fördert das Zuhören als Kulturgut und damit das Entstehen einer zuhölerfreundlichen Gesellschaft. Zu diesem Zweck sucht sie den fachlichen Austausch und die Zusammenarbeit mit Bildungs-, Beratungs- und Kultureinrichtungen sowie mit anderen Organisationen und Unternehmen. Zudem stellt sie Lehrmaterial zur Zuhörförderung bereit und setzt Impulse in der Forschung. Getragen wird die Stiftung Zuhören seit 2002 von der BLM, der Hessischen Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien (LPR Hessen), dem Bayerischen Rundfunk (BR), dem Hessischen Rundfunk (HR), der Stiftung MedienKompetenz Forum Südwest (MKFS) und der Firma Sennheiser electronic GmbH & Co. KG. Im November 2004 kamen der Mitteldeutsche Rundfunk (MDR) und die Arbeitsgemeinschaft der mitteldeutschen Landesmedienanstalten (AML), 2012 der Norddeutsche Rundfunk (NDR) sowie 2014 der Saarländische Rundfunk (SR) als Zustifter hinzu. Die BLM ist in der Stifternversammlung und im Vorstand vertreten.

5.6 Mach Dein Radio

Förderangebote in Corona-Zeiten:

Coaching und Mach Dein Radio-Boxen

Die Corona-Pandemie hat 2020 nicht nur den Radio- und Schulbetrieb, sondern auch die Mach Dein Radio-Förderangebote der BLM auf den Kopf gestellt. Viele bayerische Schulradio- und Jugendradio-Gruppen konnten nur über Video-Calls oder per Mail an ihren Radiosendungen weiterarbeiten. Statt im Klassenzimmer mussten die Radiocoaches aus dem bayerischen Lokalfunk ihre Gruppen online treffen und aus der Ferne die Ideen und Beiträge der Nachwuchsredakteurinnen und -redakteure unterstützen. Einige Radio-AGs mussten zeitweise ausfallen. Dennoch konnten mit Hilfe der Radiocoaches, die von der BLM finanziert werden, im Schuljahr 2019/20 insgesamt 32 Radio-AGs und P-Seminare in Bayern produktiv sein. Vertreten waren dabei alle Schultypen und Altersklassen. Im aktuellen Schuljahr 2020/21 haben 24 Schulen die Unterstützung durch Radiocoaches bei der BLM beantragt. Um die Lokalfunk-Redakteure optimal auf ihre Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern vorzubereiten fand im Februar 2021 ein digitales Austauschtreffen mit allen aktiven Mach Dein Radio-Coaches statt. 15 Schulen erhielten 2020 zudem eine Mach Dein Radio-Box mit technischer Ausstattung für die Audioproduktion. Alle erstellten Beiträge und Sendungen

der Schulen wurden auf www.machdeinradio.de veröffentlicht. Um die vielfältigen Aktionen und das Engagement der Schülerinnen und Schüler mit ihren Lehrkräften und Radiocoaches während der Corona-Pandemie zu dokumentieren, führte die BLM einen Newsblog ein, in dem wöchentlich aktuelle Geschichten aus den Schulradioredaktionen präsentiert werden.

Mach Dein Radio-Veranstaltungen und alternative Angebote

Coronabedingt mussten im Berichtszeitraum leider die großen Mach Dein Radio-Veranstaltungen wie die Mach Dein Radio-Tage für Schülerinnen und Schüler, der Schülermedientag am Tag der Pressefreiheit oder das Netzwerktreffen der Campusradios in Nürnberg ausfallen. Dafür konnte die BLM zeitnah einige digitale Alternativen entwickeln: Zum Schuljahresende 2020 organisierte die BLM im Rahmen eines Mach Dein Radio-Online-Specials zwei Online-Workshops für Schülerinnen und Schüler. Zur Auswahl standen die Themen „Recherche und Fake News – damit die Moderation stimmt“ und „Effektive Themenfindung und Beitragsdramaturgie“. An beiden Tagen waren rund zehn Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Schulen und Jugendradios aus ganz Bayern dabei.



Bei den digitalen Medientagen 2020 beteiligte sich Mach Dein Radio auch im Rahmen des neu geschaffenen Ausbildungsbereichs „START INTO MEDIA“. Für das Live-Programm aus dem Studio bei der MEDIASCHOOL BAYERN wurden drei Panels im Bereich Audio, Ausbildung beim Radio und Podcasts organisiert, die sich an Jugendliche richteten. Ziel war es, Wege in die Medien aufzuzeigen und durch authentische Berichte der renommierten Speaker einen Eindruck von den Medienberufen im Audiobereich zu bekommen. Dabei behandelt wurden insbesondere die Themen „Volo beim Radio: Viel mehr als nur Kaffeekochen!“, „Podcasts – Neue Ideen? Ja, bitte!“ und „Crossmedial Arbeiten beim Radio? Dieser Job bietet alles!“.

Mach Dein Radio-Star für Schul- und Jugendradios

Auch jüngere Jugendliche konnten sich 2020 wieder am BLM-Wettbewerb Mach Dein Radio-Star beteiligen. In den drei Alterskategorien „Youngsters“, „Teens“ und „P-Seminar“ wurden insgesamt 30 Produktionen von etwa 25 Schulradio-AGs und Jugendradioredaktionen eingereicht. Trotz der besonderen Umstände während der Corona-Pandemie, in der viele Schulradioaktivitäten nicht stattfinden konnten, wurden viele interessante Beiträge

eingereicht. Gewinner in der Kategorie „Youngsters“ (Altersstufe 6–12 Jahre) war die Gruppe „EMG on Air“ vom Ernst-Mach-Gymnasium Haar mit einem lebensnahen Beitrag über ihren Schulcaterer. In der Kategorie „Teens“ (13–18 Jahre) gewann die Radio AG des Gymnasiums Ottobrunn, die ein ungewöhnliches Haustier, den Gecko, vorstellte. Den ersten Platz in der Kategorie „P-Seminar“ (Oberstufe) belegte das Gymnasium Trudering mit der Sendung „Heimat – ein Ort oder ein Gefühl“. Darin arbeiteten die Schülerinnen und Schüler in sensibel geführten Interviews unterschiedliche Aspekte des Heimatbegriffs heraus. Im Rahmen des Wettbewerbs in der Kategorie „P-Seminar“ erstellen die Schülerinnen und Schüler innerhalb eines Schuljahrs mit der BLM als Kooperationspartner eine aufwendige Radiosendung zu einem selbstgewählten Thema. Neben den Grundlagen des Radio-Journalismus erlernen die Jugendlichen dabei von Beginn an, selbst zu planen, ihre Ideen umzusetzen, Produktionstechniken anzuwenden und die Ergebnisse der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Podcast-Ideen
der Teilnehmerinnen
und Teilnehmer
beim Wettbewerb
Mach Dein Radio-Star

Freundebuch

Der Medienpodcast mit den Alumnis von max neo

Künstler KLEINGehalten – MusikerInnen unter dem Radar

Das erste Mal... Der Generationentalk

Kleine Große Frauen –

Zweitbesetzung

Klein aber oho, auch Frauen unter 1,66 sind wahre Größen

Der Musical-Podcast auf M94.5

Wer ist München? Eine

Märchengeschwätz

Stadt und ihre Menschen

Ich hab noch nie...Toni tut's & Lea lernt's –

Neues Land, neues Glück - Ein Podcast vom Aufbruch zum Ankommen

Der Podcast für Entdecker:innen

Lass mal debattieren

Der Podcast zum freundlichen Streiten

Gleichgestellt? – Der Podcast, der aufzeigt

Mach Dein Radio-Star:

Word up! – der BLM-Podcastpreis

In den jährlichen Wettbewerb Mach Dein Radio-Star wurde 2020 eine neue Kategorie integriert, die sich speziell an Nachwuchs-Podcaster in Bayern richtet: Der BLM-Podcastpreis „Mach Dein Radio-Star: Word up!“. Zum ersten Mal konnten junge Interessierte ihre Ideen für Podcast-Formate einreichen. Ausgezeichnet wurden neue Konzepte, die noch nicht auf den einschlägigen Podcast-Plattformen zu hören sind. Begleitend zum Wettbewerb bot die BLM eine Webinar-Reihe an. An vier Terminen im September und Oktober 2020 erhielten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer von Jugend- und Campusradios Informationen dazu, wie man von der Idee für einen Podcast zur ersten Episode kommt. Für den Podcast-Wettbewerb wurden elf kreative und ganz unterschiedliche Podcast-Ideen eingereicht. Einige Autorinnen und Autoren beschäftigten sich mit Porträts von oder in Interviews mit außergewöhnlichen Menschen. In anderen Konzepten ging es um sozialrelevante Themen wie Gleichstellung und gut geführte Debatten oder um Märchen aus unserer Kindheit. Gewonnen hat die studentische Redaktion „funklust – Deine Campusmedien!“ mit ihrem Podcast-Konzept „Das erste Mal...der Generationentalk“. Jung und Alt sollen hier ihre ganz persönlichen Geschichten und Erlebnisse zu einem Thema erzählen und sich über ihre Erfahrungen austauschen.

Fortbildungen und Workshops für Lehrkräfte

Die jährlich im Mai und Oktober stattfindenden Fortbildungen in der Musikakademie Schloss Alteglofsheim konnten 2020 aufgrund der Corona-Pandemie nicht stattfinden. Da die Nachfrage nach einer Fortbildung zum Thema Schulradio dennoch groß war, organisierte die BLM einen Online-Workshop für Lehrkräfte. Vom 17. bis 22. September 2020 erhielten die 22 Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen ersten Einblick in die Schulradioarbeit. Schwerpunkte waren zum Beispiel journalistische Darstellungsformen, eine geeignete technische Ausstattung und die Arbeit mit Aufnahmegegeräten und Audioschnitt. Auch medienrechtliche Fragen zu Urheberrecht, Recht am eigenen Bild und der eigenen Stimme sowie zur Musikverwendung in Radiobeiträgen wurden beantwortet. Neben dem theoretischen Input konnte das Erlernete auch praktisch eingeübt werden. Am 5. November und 10. Dezember 2020 fanden die Online-Basisworkshops „Sprechtraining“ statt, zu denen nichtkommerzielle Spartenanbieter und Zulieferer sowie Campusradio-Macher in Bayern eingeladen waren. In den Workshops mit Praxisbezug ging es um die Schwerpunkte sprachliche Kompetenz, Stress- und Lampenfieberkontrolle, Atemtechnik und Stimmbildung sowie korrekte Betonung und Präsentation. Im März 2021 wurde im Rahmen der Chiemgauer Medienwochen ebenfalls eine digitale Fortbildung für Lehrkräfte angeboten.



■ Hintergrund

Mit dem Projekt Mach Dein Radio unterstützt die BLM nichtkommerzielle Radioprojekte von Schulen, Jugendarbeit, Studierenden und privaten Radiobegeisterten in Bayern. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erlernen im Projekt die Grundlagen des Radiojournalismus und den Umgang mit dem Medium Radio, indem sie eigene Beiträge und Sendungen produzieren und auf www.machdeinradio.de veröffentlichen. Neben der Audioplattform organisiert und finanziert die BLM auch Radiocoaches für Schulradiogruppen. Sie kommen an die Schulen und bringen den Schülerinnen und Schülern vor Ort oder auch online das Radio-Know-how bei. Mit der Mach Dein Radio-Box wird das Equipment für den sofortigen Start in die Radioarbeit zur Verfügung gestellt. Zudem werden Workshops organisiert, in denen sich die nichtkommerziellen Radiomacherinnen und -macher fortbilden können. Veranstaltungen wie die Mach Dein Radio-Tage für Schülerinnen und Schüler, Mach Dein Radio-Tage für Campusradios, Netzwerktreffen oder Wettbewerbe stellen Anreize dar, bei Mach Dein Radio aktiv zu werden.

5.7 Internet-ABC

Kindern im Grundschulalter den Einstieg ins Netz zu erleichtern und sie für einen verantwortungsvollen und selbstbestimmten Umgang mit Medien zu sensibilisieren – das ist das Ziel der Initiative Internet-ABC. Auf der Website www.internet-abc.de stehen hierzu speziell zugeschnittene Angebote und Informationen zur Medienerziehung von Kindern zwischen fünf und zwölf Jahren bereit. Im Berichtszeitraum konnten die entsprechenden Angebote fortgeführt und weiter ausgebaut werden.

Mein erstes Internet-ABC online

Das interaktive Angebot für den Elementarbereich mit dem Titel „Mein erstes Internet-ABC online“ konnte im Berichtszeitraum fertiggestellt werden und steht auf der Website des Vereins zur Verfügung. Im Rahmen einer Mitmach-Geschichte für die 1. und 2. Jahrgangsstufe soll Kindern unabhängig

von ihrer Lesekompetenz ein erster Zugang zum Umgang mit Medien gegeben werden. Sie ist als Ergänzung und interaktive Erweiterung zum gedruckten Material „Mein erstes Internet-ABC“ konzipiert. Die Rahmenhandlung der Geschichte ist eine Entdeckungstour durch die Stadt „Mediapolys“, auf der die Kinder von vier Maskottchen begleitet werden. Anhand unterschiedlicher Szenen und kleiner Übungen lernen die Kinder wichtige Aspekte zur Mediennutzung und zu medienpädagogischen Themen wie Datenschutz, Privatsphäre und Werbung. Insgesamt stehen hierfür drei interaktive Stationen zur Verfügung. Eine bedeutende Ergänzung des Angebots ist die Begleitung und Moderation der Entdeckungstour durch Lehrkräfte oder Eltern, damit auch ein inhaltlicher Austausch entstehen kann. Hilfestellung dazu bieten ein Hinweis-PDF zum Download auf der Website sowie Hinweise zu Gesprächsanlässen innerhalb der Online-Geschichte.

Screenshot der Startseite des Angebots „Mein erstes Internet-ABC online“





Neuer Flyer „Medien in der Familie: Regeln finden – Streit vermeiden“

Neuer Flyer „Medien in der Familie: Regeln finden – Streit vermeiden“

Der Flyer „Medien in der Familie: Regeln finden – Streit vermeiden“ wurde 2020 inhaltlich und grafisch überarbeitet und steht nun in einer aktualisierten Version auf der Website des Vereins als Download zur Verfügung. Neben der Erläuterung des Online-Tools zur Erstellung eines Mediennutzungsvertrags und seiner Funktionen stehen im Flyer auch allgemeine Tipps zur Medienerziehung bereit.

Neue Projektdurchführung und Redaktionsleitung der Internetplattform Internet-ABC

Im Januar 2021 wurde die Redaktion der Internetplattform Internet-ABC an die Geschäftsstelle des Vereins angegliedert. Bis Ende 2020 war das Grimme-Institut mit der Projektdurchführung und Redaktionsleitung der Internetplattform beauftragt. Dadurch hatte das Grimme-Institut das Internet-ABC in den vergangenen Jahren in enger Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle des Vereins redaktionell betreut und weiterentwickelt. Zukünftig wird die Redaktion und Weiterentwicklung des Internet-ABC vom Verein selbst organisiert.



■ Hintergrund

Die Initiative Internet-ABC widmet sich seit 2001 mit dem Portal www.internet-abc.de der Medienerziehung von Kindern. Sie wurde von der Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen (LfM), der Bertelsmann Stiftung und der Heinz-Nixdorf-Stiftung ins Leben gerufen. Hinter dem Projekt steht seit 2003 der gemeinnützige Internet-ABC e.V. Die werbefreie und unabhängige Plattform versteht sich als pädagogisch unbedenkliche Einstiegs- und Orientierungshilfe zur sicheren und kompetenten Nutzung des Internets. Sie bietet leicht verständliches Basiswissen zu Themen wie Apps, Computerspiele, soziale Netzwerke und Jugendschutz. Dabei kann – je nach Nutzerin und Nutzer – zwischen den unterschiedlichen Portalen für Kinder, Eltern und pädagogisch Tätige gewählt werden. Lehrkräfte erhalten zudem konkrete Anregungen zur Einbindung des Internets in den Unterricht. Alle Landesmedienanstalten unterstützen die Aktivitäten des Internet-ABC e.V. Die BLM ist sowohl Vereins- als auch Vorstandsmitglied.

5.8 JUFINALE

Auch im Jahr 2020 konnten Filmemacherinnen und -macher aus ganz Bayern ihr Wissen über das Medium Film im Rahmen des Bayerischen Jugendfilmfestival (JUFINALE) vom 16. bis 22. Juli erweitern. Coronabedingt fand das Festival erstmals online statt und stellte die eingereichten Filmbeiträge allen Interessierten im sogenannten „Heimkino“ zur Verfügung, einer eigens dafür eingerichteten Unterseite auf der Website der JUFINALE. Auch das Rahmenprogramm fand in diesem Jahr online statt: Eine Broschüre bot in einer Art Mischung aus Poesiealbum und Filmkatalog Antworten auf spannende Fragen an die Filmgruppen rund um das Thema Filmarbeit. Zwei Film-Talks mit bekannten Gästen aus der Filmbranche gaben online Einblicke in die Themen „Queere Filme – Filme jenseits der Heteronormalität“ und „Erfolgreich(e) Filme drehen“. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten sich über einen Chat an der Diskussion beteiligen.

Preisverleihung der JUFINALE 2020

Die Preisverleihung fand am 18. Juli 2020 ebenfalls online statt, zu der die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Wettbewerbs ihre Beiträge live dem Publikum präsentierten. Nominiert waren rund 70 Filme, die im Vorfeld auf regionalen Jugendfilmfestivals in den bayerischen Bezirken prämiert wurden und kostenfrei unter www.bkjff.de zu sehen sind. Im Finale wurden insgesamt elf Filme ausgezeichnet. Den Sonderpreis zu dem Sonderthema „Demokratie“ gewann der Dokumentarfilm „Nachbarn – 5 Begegnungen“, der in fünf kurzen Einzelporträts von Bewohnerinnen und Bewohnern der Erstaufnahmeeinrichtung für Asylsuchende „Ankerzentrum Deggendorf“ Einblicke in das jeweilige Leben gewährt. Der Sonderpreis der Jury wurde an den Film „Mein Scheiß Jahr“ vergeben und von Siegfried Schneider, dem Präsidenten der BLM, mit einem Videostatement bedacht. Der 6-minütige Film im Animationsstil erzählt die Geschichte des Filmemachers und seine Erfahrungen im Zusammenhang mit seiner Krebserkrankung und der daraufhin begonnenen Therapie.

Preise der
JUFINALE 2020

■ Hintergrund

Das Bayerische Jugendfilmfestival JUFINALE wurde 1989 von dem Bayerischen Jugendring (BJR) und dem JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis ins Leben gerufen. Junge Filmemacherinnen und -macher im Alter zwischen zwölf und 26 Jahren, die ihre Projekte bei regionalen Jugendfilmfestivals in den sieben bayerischen Regierungsbezirken eingereicht haben, können von den jeweiligen Preisjürs für die JUFINALE nominiert werden. Am langen Veranstaltungswochenende der JUFINALE – die alle zwei Jahre in einer anderen bayerischen Stadt stattfindet – bewertet eine Live-Jury die Finalistenfilme. Sie bestimmt die Gewinner der acht JUFINALE-Kategorien sowie den Sieger des Sonderpreises zum Festival-Schwerpunkt. Alle Auszeichnungen sind mit einem Preisgeld in Höhe von 500 Euro dotiert. Seit 1996 wird die JUFINALE von der BLM unterstützt. 2020 stiftete die BLM den Sonderpreis der Jury.



5.9 Prix Jeunesse International

Die Förderung von Qualität im nationalen und internationalen Kinder- und Jugendfernsehen steht im Mittelpunkt der Arbeit der Stiftung Prix Jeunesse. Dazu richtet sie alle zwei Jahre in München das weltweit größte und älteste Fernsehfestival für Kinder- und Jugend-TV-Programme aus, zu dem Expertinnen und Experten aus der ganzen Welt zusammenkommen und die besten Programme beim „Prix Jeunesse International“ auszeichnen.

Online-Preisverleihung 2020

Das 29. Kinder- und Jugendfernsehfestival mit dem Motto „Virtual Prix Jeunesse: Separated by Crisis; United in Commitment to Children“ fand vom 5. bis 10. Juni 2020 aufgrund der Corona-Pandemie als Online-Veranstaltung statt. Rund 400 Kinder- und Jugendprogramme aus insgesamt 59 Ländern hatten Fernsehsender und Produktionsfirmen zum Wettbewerb eingereicht. Im Vorfeld hatte eine international besetzte Jury eine Vorauswahl aller Einreichungen getroffen und 88 Programme für die Endrunde nominiert. Die Sendungen traten in sechs Hauptkategorien gegeneinander an, unterteilt nach Alter der Zielgruppe sowie fiktionalen und non-fiktionalen Formaten. Mit insgesamt 10 Programmen war Deutschland im Finale am stärksten vertreten.

■ Hintergrund

Die Ausrichtung des Fernsehfestivals „Prix Jeunesse International“ ist das Kernstück des Engagements der Stiftung Prix Jeunesse. Die Stiftung wurde 1964 vom Freistaat Bayern, der Stadt München und dem Bayerischen Rundfunk (BR) gegründet. Seit 1971 sind das Zweite Deutsche Fernsehen (ZDF) und seit 1992 die BLM Förderer der Festivals.



VIRTUAL PRIX JEUNESSE INTERNATIONAL 2020: Separated by Crisis; Together in Commitment to Children

Den ersten Preis in der Kategorie „11–15 Jahre Non-Fiction“ gewann beispielsweise der Südwestdeutsche Rundfunk mit „Der Krieg und ich – Eva aus der Tschechischen Republik“. Die achteilige Serie befasst sich mit der schwierigen Herausforderung, die ernstesten und sensiblen Themen Krieg und Holocaust in einer altersgerechten Form für Kinder aufzubereiten. Die Beteiligung am Festival war groß: Über 1.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 100 Ländern haben das Online-Angebot genutzt, per Streaming die Programme der Finalrunde angesehen und bewertet und mit Filmeschaffenden per Video-Konferenz diskutiert. Bei der Online-Abschlussgala am 11. Juni 2020 wurden die Preisträgerinnen und Preisträger der einzelnen Kategorien verkündet.

Prix Jeunesse Koffer für Kids

Um ein interkulturelles Verständnis zu vermitteln und die Medienkompetenz von Kindern zu stärken, stellt die Stiftung pädagogischen Einrichtungen den „Prix Jeunesse Koffer für Kids“ zur Verfügung. Er beinhaltet Kindersendungen aus aller Welt, die zur Diskussion anregen sollen. Zusatzmaterialien unterstützen die filmischen Inhalte und ermöglichen eine intensivere Auseinandersetzung mit den Filmen. Die Landeszentrale unterstützte im Berichtszeitraum die Kinderjury des „Prix Jeunesse International“ sowie den „Prix Jeunesse Koffer für Kids“.



5.10 Filmkiste – Filmerziehung im Elementarbereich

Mit dem Projekt „Filmkiste – Filmerziehung im Elementarbereich“ bietet der Landesmediendienst Bayern e.V. ein umfangreiches Angebot an pädagogisch wertvollen Filmen, um Eltern, pädagogisch Tätige und Lehrkräfte bei der Vermittlung von Medienkompetenz bei Kindern von 3 bis 10 Jahren zu unterstützen. Die Filmkisten enthalten jeweils eine Auswahl von zehn Filmen sowie themenbezogene Informationsmaterialien und Orientierungshilfen für den Einsatz in der schulischen und außerschulischen Medienerziehung.

Flexibler Einsatz der Filme

Die Filmauswahl kann flexibel nach Alter oder Wunschtitel zusammengestellt werden und beinhaltet auch ausgesuchte Filme zu medienpädagogischen Themen. Das Angebot umfasst Märchen-, Animations- und Sachfilme sowie Bilderbuch-DVDs. Die Filmtitel können sowohl im Rahmen einer Filmkiste als auch einzeln kostenlos über die Website des Landesmediendienstes Bayern e.V. ausgeliehen werden. Zusätzlich zum Filmverleih können die Filme auch online auf der Website der Landesmediendienste unter www.landesfilmdienste.de im Stream angesehen werden. Alle Filme sind mit den Rechten zur öffentlichen, nicht gewerblichen Vorführung ausgestattet und können in der Arbeit mit Kindern eingesetzt werden.

Filmsammlung der Rubrik „Medienpädagogik“

Mit finanzieller Unterstützung der BLM konnte die bestehende Filmauswahl im Berichtszeitraum um insgesamt 57 neue Filme erweitert werden. Zehn der neuen Filme sind Teil der Rubrik „Medienpädagogik“. Dort stehen Themen wie Cyber-Mobbing, Manipulation im Netz, Online-Kommunikation oder Urheberrecht im Fokus. In zwei neuen Sachfilmen für Kinder ab 8 Jahren werden die Fragen „Was ist ein Algorithmus?“ und „Was sind Cookies?“ beantwortet. Zusätzlich stehen auch verschiedene Erklärvideos für Anfänger und Fortgeschrittene zum Beispiel zur Smartphone- oder WhatsApp-Nutzung zur Verfügung. Teil der Rubrik „Medienpädagogik“ sind auch Filme für ältere Kinder ab 11, 12, 13 oder 14 Jahren.



■ Hintergrund

Ziel des Projekts „Filmkiste – Filmerziehung im Elementarbereich“ ist, bei Kindergarten-, Vorschul- und Grundschulkindern die Fähigkeit zu fördern, Medien selbstbestimmt und kritisch zu nutzen. Das Material kann von Einrichtungen im Elementarbereich, Horten, Grundschulen und Eltern kostenlos bis zu drei Wochen ausgeliehen werden. Mit diesem Angebot reagiert der Landesmediendienst Bayern e.V. auf die große Nachfrage nach Möglichkeiten zur Förderung von frühkindlicher Medienkompetenz.

6.1 Lenkungsgruppe Medienkompetenz

Am 13. Mai 2020 lud die Bayerische Staatskanzlei zur 19. Sitzung der Lenkungsgruppe Medienkompetenz ein. Coronabedingt fand die Veranstaltung online als Telefonkonferenz statt. Die Mitglieder stellten die verschiedenen Medienkompetenz-Projekte der Bayerischen Staatsregierung und den jeweils aktuellen Stand vor. In diesem Rahmen gab Verena Weigand, Bereichsleiterin Medienkompetenz und Jugendschutz der BLM, einen Überblick über die medienpädagogischen Aktivitäten der BLM und der Stiftung Medienpädagogik Bayern. Sie informierte die Anwesenden über Veranstaltungen wie die Fachtagung des Forums Medienpädagogik, die Veröffentlichung der Expertise „Monetarisierung von Computerspielen“ und die zwei neuen Informationsmaterialien „Wie erkläre ich das meinem Kind? Sexualität in den Medien“ sowie „Recht am eigenen Bild – Tipps in Leichter Sprache“, die im Juni beziehungsweise September 2020 erschienen. Weiterhin ging sie auf den Elternratgeber für TV und Streaming „FLIMMO“ und die Kinderbeilage zum Elternratgeber „Dein FLIMMO“ ein. Abschließend gab sie Einblicke in die Projekte „Angebote für Daheim“, „Medienführerschein Bayern“, der von der Bayerischen Staatskanzlei finanziert wird, und „Medienpädagogisches Referentennetzwerk Bayern“, das von der Bayerischen Staatskanzlei gefördert wird.

Mitglieder

Feste Mitglieder der Lenkungsgruppe Medienkompetenz sind Vertreterinnen und Vertreter des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales, des Bayerischen Staatsministeriums des Innern, für Sport und Integration, des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz, des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus, des Bayerischen Staatsministeriums für Digitales, der Bayerischen Landeszentrale für politische Bildungsarbeit, der BLM und der Stiftung Medienpädagogik Bayern. Die Ressorts des Bayerischen Staatsministeriums der Finanzen und für Heimat und des Bayerischen Staatsministeriums der Justiz werden von den Ergebnissen der Lenkungsgruppe in Kenntnis gesetzt und je nach Thematik ebenfalls einbezogen.

■ Hintergrund

Die „Lenkungsgruppe Medienkompetenz“ wurde im Mai 2009 durch einen Beschluss des Ministerrats ins Leben gerufen. Ihr Auftrag ist der gegenseitige Austausch im Hinblick auf die laufenden staatlichen beziehungsweise staatlich finanzierten Projekte im Medienkompetenzbereich. Unter der Federführung der Bayerischen Staatskanzlei treten regelmäßig Vertreterinnen und Vertreter verschiedener bayerischer Ministerien, der Stiftung Medienpädagogik Bayern und der BLM zusammen.

6.2 Technik-Scouts

Schülerinnen und Schülern das Spektrum an technischen Berufen näherzubringen – das war das Ziel des 14. Team-Wettbewerbs „Technik-Scouts“. Insgesamt 455 Schülerinnen und Schüler aus allen bayerischen Regierungsbezirken und Schularten der Jahrgangsstufen 7 bis 13 beteiligten sich am Wettbewerb. Von Mitte Januar bis Mitte Mai 2020 haben sie zu einem selbst gewählten technischen Ausbildungs- oder Ingenieursberuf in Gruppen Informationen recherchiert, mit Berufspraktikerinnen und -praktikern gesprochen und anschließend Filme und kleine Präsentationen in Eigenregie erstellt. Die sechs besten Teams durften ihre Ergebnisse am 22. Juli 2020 im Rahmen einer Online-Abschlussveranstaltung vorstellen. Gewonnen haben die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler der Walter-Rathenau-Realschule in Schweinfurt mit ihrem Beitrag zum Berufsbild „Chemielaborant*in“.



■ Hintergrund

Seit 2007 werden bei dem bayernweiten Team-Wettbewerb „Technik-Scouts“ Schülerinnen und Schüler ausgezeichnet, die einen technischen Beruf besonders lebendig und anschaulich aufarbeiten und präsentieren. Der Wettbewerb verfolgt das Ziel, Jugendliche in der Phase der Berufsorientierung zu unterstützen. Es soll Interesse und Begeisterung für die Vielfalt technischer Berufe geweckt und für berufliche Chancen und Perspektiven auf dem Technologiesektor sensibilisiert werden. Wichtiger Bestandteil des Wettbewerbs ist neben dem Kennenlernen von technischen Berufen die Förderung von Fertigkeiten wie Kommunikation, Recherchearbeit, Präsentationsgeschick und Teamwork. Projektträger ist das Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft e.V. Der Wettbewerb „Technik-Scouts“ wird unterstützt vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie sowie von der Agentur für Arbeit München. Jutta Baumann, Referentin im Bereich Medienkompetenz und Jugendschutz der BLM, war 2020 Jury-Mitglied.

6.3 ELTERN TALK

Der Aktion Jugendschutz, Landesarbeitsstelle Bayern e.V. (aj) bietet Eltern mit seinem Projekt ELTERN TALK die Gelegenheit, sich unter dem Motto „Beratung von Eltern für Eltern“ in kleinen Gesprächsrunden zu unterschiedlichen Erziehungsthemen wie Medien, Konsum oder gesundes Aufwachsen in der Familie auszutauschen. Moderiert werden die Runden von geschulten Mütter und Vätern mit dem Ziel, Eltern bei der Bewältigung des Erziehungsalltags zu unterstützen. Das Projekt wird in 47 Landkreisen und kreisfreien Städten in Bayern angeboten.

ELTERN TALK#online

Um Eltern auch unter den besonderen Umständen während der Corona-Pandemie zu unterstützen, wird das Projekt ELTERN TALK seit April 2020 an ausgewählten Standorten auch online angeboten. Dabei wurde das Themenspektrum an die Bedürfnisse der aktuellen Situation angepasst und behandelt beispielsweise Themen wie „Coronazeit und Regeln beim digitalen Spielen“, „Coronazeit und Freizeitgestaltung“ und „Coronazeit und Konfliktlösungen in der Familie“. Insgesamt fanden bis Januar 2021 über 600 Online-Talks statt.

Digitale Schulungen

Auch Schulungen für die ELTERN TALK-Regionalbeauftragten wurden 2020 teils digital angeboten. Im Berichtszeitraum fand beispielsweise das Online-Seminar zum Kartenset „Kinder und Konsum“ mit dem Schwerpunkt „Influencer*innen“ statt. Weitere Schulungen gab es zu den Themen „Inklusion“ und „Pubertät“. Eine Mischung aus Input, Rollenspiel in Breakoutsessions und Reflexionseinheiten vermittelte den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der einzelnen Schulungen gute Ideen und Impulse für die Zusammenarbeit mit ihren Moderatorinnen und Moderatoren.



■ Hintergrund

Bei dem Projekt ELTERN TALK treffen sich Mütter und Väter zu einem Erfahrungsaustausch über Erziehungsfragen im privaten Rahmen. Das Gespräch mit anderen in einem lockeren Rahmen ermutigt Eltern, nach neuen Wegen in ihrem Erziehungsalltag zu suchen. Das Projekt richtet sich an Eltern von Kindern bis 14 Jahre. Ziel ist, durch den Erfahrungsaustausch die Erziehungskompetenz von Müttern und Vätern zu stärken. Die etwa zweistündigen Gesprächsrunden werden von geschulten Eltern moderiert und finden nach Wunsch auf Deutsch, Türkisch, Russisch oder auch in weiteren Sprachen statt. ELTERN TALK wurde 2001 von dem Aktion Jugendschutz, Landesarbeitsstelle Bayern e.V. (aj), einem Zusammenschluss von Verbänden und Institutionen aus dem Bereich der Kinder- und Jugendhilfe, ins Leben gerufen. Verena Weigand, Bereichsleiterin Medienkompetenz und Jugendschutz in der BLM, ist Mitglied im Projektbeirat von ELTERN TALK, ihre Stellvertreterin ist Martina Mühlberger, Mitarbeiterin im Bereich Medienkompetenz und Jugendschutz in der BLM.

6.4 DOK.digital

Vom 7. bis 14. Mai 2020 fand das DOK.forum, die Branchenplattform des DOK.fests München, statt. Neben verschiedenen Workshops und Ateliergesprächen stand auch eine Online-Veranstaltung mit dem Titel „DOK.digital – The future of Storytelling“ am 8. Mai auf dem Programm. Im Rahmen der Online-Veranstaltung wurden innovative digitale Erzählformat ausgezeichnet. Dabei wurde erstmals der von der BLM gestiftete Preis „DOK.digital“ vergeben, der mit 2.500 Euro dotiert ist und junge Talente für digitales Storytelling am Medienstandort Bayern fördern soll.

Eröffnet wurde die Veranstaltung mit einem Grußwort des Geschäftsführers der BLM, Dr. Thorsten Schmiege. Anschließend wurden fünf Projekte live vorgestellt, die bereits in einer Vorauswahl nominiert worden waren. Eine Jury beurteilte die einzelnen Projekte. Gewonnen hat das Projekt „Social Score“ des Studios Sansho, das von einer potentiellen Einführung eines Social-Scoring-Systems in Deutschland handelt: Indem GPS-Positionsdaten analysiert und mit Datenbanken von Orts- und Objektdaten abgeglichen werden, kann live und individuell ein Hörspiel entstehen. Der Preis wurde vom Präsidenten der BLM, Siegfried Schneider, im Rahmen einer digitalen Abschlussgala des DOK.fests München am 14. Mai überreicht.



■ Hintergrund

Der neue Preis DOK.digital sucht Antworten auf die Frage, wie Fakten und Geschichten in Zukunft erzählt werden können. Die Journalistinnen und Journalisten sowie die Dokumentarfilmemacherinnen und -macher nutzen dabei die Eigenheiten der jeweiligen Medien für ihre Inhalte und ermöglichen auf diese Weise neuartige Perspektiven auf Geschichten, Situationen und Ereignisse. Der Preis „DOK.digital“ wurde 2020 von der BLM gestiftet. Jutta Schirmacher, Referentin im Bereich Medienkompetenz und Jugendschutz der BLM, war 2020 Mitglied in der Jury.

6.5 Mitarbeit in weiteren Arbeitsgruppen und Initiativen

Um das Angebot an Maßnahmen zur Förderung von Medienkompetenz über die eigenen Aktivitäten hinaus zu unterstützen, ist die BLM auch in verschiedenen weiteren Arbeitsgruppen vertreten und steht Initiativen beratend zur Seite. Mit diesem Engagement leistet sie einen Beitrag zur Vermittlung von Wissen über medienpädagogische Themen, wirkt beratend auf die inhaltliche Gestaltung der Angebote und beteiligt sich aktiv am Austausch- und Vernetzungsprozess.

Arbeitsgruppe Modellversuch
„Medienkompetenz in
der Frühpädagogik stärken“



Stiftung Wertebündnis Bayern



Expertenforum
„Werte machen Schule“



Netzwerk Medienethik



Stiftung Bildungspakt Bayern



Erfurter Netcode e.V.



KABU – die INFO-App für Kinder



Expertise „Programmieren und digitale Kompetenz von Kindern und Jugendlichen“

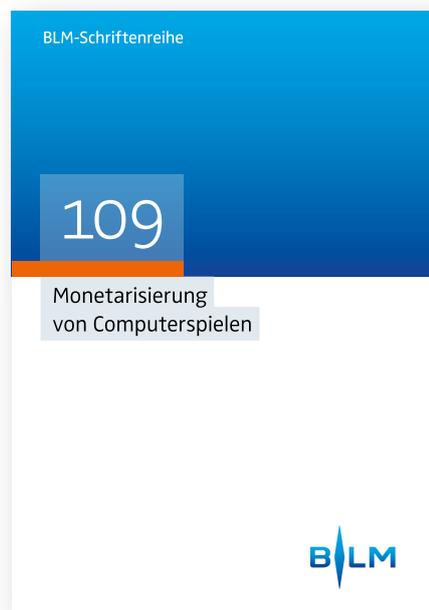
Im Jahr 2020 beauftragte die BLM die Expertise „Programmieren und digitale Kompetenz von Kindern und Jugendlichen: Bündelung bisheriger Aktivitäten und Erarbeitung möglicher medienpädagogischer Maßnahme“. Die Expertise diente der Weiterentwicklung der konzeptionellen Arbeit des Bereichs Medienkompetenz und Jugendschutz zum Themenbereich.

Im Fokus der Expertise stand die kompakte Darstellung verschiedener aktueller medienpädagogischer Projekte und Initiativen zu den Bereichen Programmieren/Coding und Digitalkompetenzvermittlung, die sich an Kinder und Jugendliche wenden. Es wurde der Frage nachgegangen, auf welche Art und Weise entsprechende Themen aufgegriffen und umgesetzt werden. Neben der Identifikation der verschiedenen Themenschwerpunkte wurden auch das methodische Vorgehen und die didaktischen Konzepte der Projekte und der eingesetzten Materialien beschrieben. In einem weiteren Schritt wurden erste Überlegungen hinsichtlich praktischer Anregungen für medienpädagogische Aktivitäten, die insbesondere einen kritisch-reflexiven Ansatz zur Vermittlung von Digitalkompetenz verfolgen, angestellt.

Veröffentlichung „Monetarisierung von Computerspielen“

Im Jahr 2020 veröffentlichte die BLM die Untersuchung „Monetarisierung von Computerspielen“ als Band 109 in ihrer BLM-Schriftenreihe. Im Mittelpunkt der Arbeit steht die Analyse verschiedener Bezahlformen und Monetarisierungsmodelle wie Abonnement, Werbung, Partnernetzwerke, Verkauf und Gebühren sowie flexible Kosten, die mit Blick auf den Jugendschutz und die Medienkompetenzvermittlung diskutiert und problematisiert werden.

Nutzerinnen und Nutzer, insbesondere Kinder und Jugendliche, haben zunehmend Schwierigkeiten, die monetären Strukturen digitaler Spiele zu durchschauen und damit Kosten und mögliche Kostenfallen zu erkennen. Um im Sinne eines präventiven Jugendmedienschutzes geeignete Maßnahmen zu ergreifen und medienpädagogisch fundiert reagieren zu können, hatte die BLM im Jahr 2018 eine



Titelbild der BLM-Schriftenreihe Band 109 „Monetarisierung von Computerspielen“

Expertise bei Prof. Dr. Jochen Koubek, Professor für Digitale Medien an der Universität Bayreuth, zu diesem Themenschwerpunkt in Auftrag gegeben.

Die Untersuchung beschreibt den Aufbau und die Ökonomie, mit denen digitale Spiele Geld, aber auch Daten und Aufmerksamkeit der Spielerinnen und Spieler erhalten wollen. Gleichzeitig legt sie anhand von Modellen aus der Verhaltensökonomie dar, wie Kaufentscheidungen getroffen werden. Der Autor setzt sich insbesondere mit Free-to-Play-Strukturen, Pay-to-Win-Mechanismen und glücksspielähnlichen Elementen wie Lootboxen auseinander. Im Rahmen der Expertise führte er Interviews mit Experten aus verschiedenen Bereichen, um eine umfassende Einschätzung abgeben zu können. Neben der Identifikation und der Analyse der Problemfelder geht die Expertise auf mögliche Maßnahmen ein, mit denen auf problematische ökonomische Modelle reagiert werden kann.

Damit leistet die BLM einen Beitrag zur Debatte über aktuelle Trends im Gaming-Bereich und befasst sich ganz anschaulich mit unterschiedlichen Formen der Monetarisierung. Die Ergebnisse der Analyse bieten Anknüpfungspunkte für die medienpädagogische Praxis und den Jugendmedienschutz. Die Expertise kann über die Website der BLM bestellt werden und steht dort kostenfrei als Download zur Verfügung.

Vergabeausschuss Games des FilmFernsehFonds Bayern (FFF Bayern)

Im Berichtszeitraum Mai 2020 bis April 2021 förderte der FFF Bayern insgesamt 22 Games in den drei Kategorien „Konzeptentwicklung“, „Prototypenentwicklung“ und „Produktion“. Dafür wurden ca. 1,6 Mio. Euro Fördergelder zur Verfügung gestellt.

- Unter den 14 Konzepten für die Kategorie „Konzeptentwicklung“, die vom FFF Bayern eine Gesamtförderung von 272.000 Euro erhielten, findet sich die Spielidee „Gogogo Virtual Team Event“ von „Try Hard Interactive“, die ein virtuelles Team-Spielevent schaffen möchte. Spielerinnen und Spieler sollen gemeinsam kleine Logikrätsel lösen. Auch das Konzept zu einem strategischen Echtzeit-Kartenspiel mit dem Titel „Dynasty Keeper“ der Firma „Crimson Company“ bekam finanzielle Unterstützung. Als Herrscher sollen Spielerinnen und Spieler ihre Burg und ihre Dynastie ausbauen und stärker machen.

Oben: Szene aus dem Spiel „Stable Girl“ von „Aesir Interactive“

Unten: Screenshot aus dem Spiel „Zombie Cure Lab“ von „Thera Bytes“



- In der Kategorie „Prototypenentwicklung“ wurden mit 354.000 Euro fünf Einreichungen finanziell unterstützt: Das Bayreuther Studio „Emergo Entertainment“ entwickelt zum Beispiel einen Prototyp für „Fireside“, ein sogenanntes „Wholesome Survival Game“. Diese Art von Spielen will eine entspannte Atmosphäre ohne spielerischen Druck generieren, in der sich Spielende wohlfühlen können. Ein weiteres Beispiel ist das Grusel-Adventure-Game „The Orphan: A Pop-Up Book Adventure“ von „Besworn Games“, in dem man sich durch die unterschiedlichen Pop-Up-Level eines Aufklappbuches, das die narrative Ebene vorgibt, spielen soll.
- Mit knapp einer Million Euro förderte der FFF Bayern die Produktion von drei Games: „Stable Girl“ von „Aesir Interactive“, eine Reitsimulation, welche mit der Höchstsumme von 500.000 Euro unterstützt wurde. In diesem digitalen Spiel steht die Beziehung zwischen Mensch und Pferd im Mittelpunkt. „Zombie Cure Lab“ von „Thera Bytes“, ein Aufbau-Strategiespiel, und „Venice after Dark“ der „Weltenwandler Designagentur“, ein Novel Adventure im 2D-Comic-Stil mit einem neuartigen „Sinne-Gameplay“, erhielten ebenfalls eine Förderung.

Das Lernspiel „Kanji Memo“ von „DU&I“, das der FFF Bayern bereits im Jahr 2018 als Konzept gefördert hatte und mit dem interessierte Personen Japanisch lernen können, wurde Ende 2020 veröffentlicht. Kurz vor Jahresende erschien außerdem „Can't drive this“ im Early Access, ein Racing-Party-game von den „Pixel Maniacs“ in Nürnberg, das auch im Multiplayermodus gespielt werden kann. Dieses Spiel wurde in der Produktionsphase vom FFF Bayern gefördert.

Förderungen im Berichtszeitraum (Sitzungen
Vergabeausschuss Games des FFF Bayern am
16. Juni 2020, 17. November 2020 und 9. März 2021):

Produktion Games

■ Stable Girl (Aesir Interactive GmbH, München)	500.000 Euro
■ Venice After Dark (Weltenwandler Designagentur GmbH, Grasbrunn)	41.000 Euro
■ Zombie Cure Lab (Thera Bytes GmbH, München)	435.000 Euro

Prototypenentwicklung Games

■ Colorvoid (Classy Kitten Games UG, Bidingen)	60.000 Euro
■ EXIT – Das verfluchte Goldgräberhotel (United Soft Media Verlag GmbH, München)	80.000 Euro
■ Fireside (Emergo Entertainment GbR, Bayreuth)	34.000 Euro
■ Industry Giant 4.0 (Don VS Dodo GmbH, Garching bei München)	100.000 Euro
■ The Orphan: A Pop-Up Book Adventure (Langer Martines GbR, Besworn Games, Nürnberg)	80.000 Euro

Konzeptentwicklung Games

■ Aggregatum (van der Plauze UG, München)	12.000 Euro
■ Battlemons (FDG Entertainment GmbH, München)	20.000 Euro
■ Dynasty Keeper (Crimson Company UG, München)	20.000 Euro
■ Fluffy Tunes (Rathmann, Gil Siepmann GbR, Erlangen)	20.000 Euro
■ Gogogo Virtual Team-Event (Try Hard Interactive UG, Grünwald)	20.000 Euro
■ Heal the World (SenAm Games UG, München)	20.000 Euro
■ Let's code Drones (AntMe! GmbH, Grafrath)	20.000 Euro
■ Rimba, Wächter des Dschungels (Faruq Suriaganda GbR i.G., Augsburg)	20.000 Euro
■ Saligia (Florian Amthor GbR, Köfering)	20.000 Euro
■ Smiles Savings (Irox Games UG, Garching-Hochbrück)	20.000 Euro
■ Solar-Zwerge (Lyniat.games GmbH, Regensburg)	20.000 Euro
■ Splinters (HDF Games UG, Augsburg)	20.000 Euro
■ The Frontier Saloon (Don VS Dodo GmbH, Garching bei München)	20.000 Euro
■ Wiblu – Die Suche nach dem Feuertee (Donausaurus GbR, Regensburg)	20.000 Euro

FFF Bayern

■ Hintergrund

Der FFF Bayern, in dem der Freistaat Bayern, öffentlich-rechtliche sowie private Fernsehsender und die BLM Gesellschafter sind, hat die Aufgabe, eine quantitativ und qualitativ hochwertige Filmförderung in Bayern durchzuführen. Um eine vielfältige Kulturlandschaft zu gewährleisten, fördert der FFF Bayern seit 2009 die Entwicklung qualitativ hochwertiger, pädagogisch und kulturell wertvoller Computerspiele. Zu diesem Zweck tritt der Vergabeausschuss Games drei Mal im Jahr zusammen und entscheidet über die konkrete Vergabe von Fördergeldern. Für die BLM ist Verena Weigand Mitglied im Ausschuss.

Runder Tisch „Film und Schule“

Das Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB) richtet bereits seit vielen Jahren den Runden Tisch „Film und Schule“ aus. Seine Aufgabe ist die Weiterentwicklung von Filmkompetenz im Bereich Filmrezeption und -produktion in der Schule. Zudem sollen der Austausch und die stärkere Vernetzung der bayerischen Initiativen zur Filmbildung untereinander sowie mit Schulen gefördert werden.

Am 24. November 2020 kamen die Mitglieder des Runden Tisches im Rahmen eines Online-Meetings zusammen. Die Projektleiterin von DOK.education berichtete zur Filmbildung und ihren Herausforderungen in Zeiten der Corona-Pandemie. Anschließend konnten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Meetings zu verschiedenen Angeboten der Filmbildung austauschen, die in den vorherigen Monaten stattfinden konnten. Hierbei standen insbesondere die Erfahrungen zur Funktionalität von Projekten im Mittelpunkt. Online stattfinden konnten zum Beispiel die 43. Filmtage der bayerischen Schulen vom 16. bis 17. Oktober 2020.



Auch im vergangenen Jahr war es der BLM ein großes Anliegen, Eltern, pädagogisch Tätige und andere Interessierte bei ihrem medienpädagogischen Engagement zu unterstützen. Mit ihrem kostenlosen Informationsmaterial bietet die BLM Hilfestellung und praktische Tipps zu aktuellen medienpädagogischen Themen wie Datenschutz, Urheberrecht oder Fake News. Das Material steht auf der Website der BLM als Download und bayernweit als Print-Version zur Verfügung. Im Berichtszeitraum wurde das Angebot durch die Broschüre „Recht am eigenen Bild – Tipps in Leichter Sprache“ erweitert. In den Materialversand aufgenommen wurde zudem das Handbuch „Ethik macht klick - Meinungsbildung in der digitalen Welt“.

„Recht am eigenen Bild – Tipps in Leichter Sprache“

Mit dem Informationsmaterial „Recht am eigenen Bild – Tipps in Leichter Sprache“ möchte die BLM gezielt Menschen ansprechen, die Texte nur eingeschränkt lesen und verstehen können. Vorlage für die Broschüre in Leichter Sprache ist die Broschüre „Recht am eigenen Bild – Tipps, Tricks und Klicks“ der BLM, die bereits Anfang 2019 erschien und seither aufgrund der großen Nachfrage mehrfach nachgedruckt wurde. Der Text wurde insgesamt vereinfacht und ist dank großer Schrift und kurzen Zeilen



optisch leichter zu lesen. Inhaltlich befasst sich auch die neue Broschüre mit dem Recht am eigenen Bild, im Speziellen, was es beim Fotografieren, Filmen und Verbreiten von Bildern im Netz zu beachten gilt. Mit Erklärungen, Beispielen und Tipps für die Praxis bietet das Informationsmaterial vielseitige Unterstützung bei der Medienerziehung. Ein Kapitel richtet sich dabei gezielt an Eltern, deren Kinder regelmäßig Fotos und Videos im Netz verwenden.

„Ethik macht klick – Meinungsbildung in der digitalen Welt“

Das Arbeitsmaterial „Ethik macht klick – Meinungsbildung in der digitalen Welt“ bietet Lehrkräften und pädagogisch Tätigen Hilfestellung, Jugendliche in ihrer Meinungsbildungskompetenz zu fördern: Wie können Jugendliche dabei unterstützt werden, sich kompetent zu informieren? Wie gelingt es, sich eine fundierte Meinung zu bilden? Und wie kann diese auch reflektiert und respektvoll vertreten werden? Zum Beispiel wird anhand einer „Medienethischen Roadmap“ aufgezeigt, wie Desinformationsstrategien und Auswirkungen auf die politische Meinungsbildung erkannt und reflektiert werden können und welche Rolle Haltung und Wahrheit im Hinblick auf die Demokratie spielen. Herausgeber des Materials“ ist die EU-Initiative klicksafe zusammen mit dem Institut für Digitale Ethik (IDE)/Hochschule der Medien (HdM) Stuttgart.

Übernahme des Materialversands durch externen Dienstleister

Nachdem das Bestellaufkommen in den vergangenen Jahren stark gestiegen ist, wurde der Versand im Berichtszeitraum an einen externen Dienstleister ausgelagert. Die Umstellung erfolgte zum 1. September 2020. Gleichzeitig wurde für die Auslagerung des Versands ein neues Bestellsystem entwickelt und in die BLM-Website integriert. Seitdem können die verschiedenen Informationsmaterialien unter dem neuen Link materialien.blm.de bestellt werden.

Als konsequente Fortführung ihrer medienpädagogischen Aktivitäten gründete die BLM im Jahr 2008 die Stiftung Medienpädagogik Bayern. Die gemeinnützige Stiftung setzt sich bayernweit für eine kompetente Mediennutzung im Sinne eines präventiven Jugendmedienschutzes ein. Ihr Ziel ist es, bei allen Altersgruppen einen selbstbestimmten und kritischen Umgang mit Medien zu entwickeln und zu fördern. Zu diesem Zweck führt die Stiftung eigene Projekte und Maßnahmen zur Vermittlung von Medienkompetenz durch. Diese richten sich insbesondere an Kinder, Jugendliche und pädagogisch Tätige – in allen Regionen Bayerns.



Medienführerschein Bayern

Der „Medienführerschein Bayern“ unterstützt bayernweit Lehrkräfte und pädagogisch Tätige bei der altersgerechten Stärkung von Medienkompetenz. Er bietet kostenlose Materialien zu medienpädagogischen Themen für den Elementarbereich, für Grund- und weiterführende Schulen, Berufliche Schulen und die außerschulische Jugendarbeit. Die Materialien sind passgenau auf die Bedürfnisse der jeweiligen Zielgruppe zugeschnitten. Sie greifen aktuelle Themen wie zum Beispiel Social-Media-Angebote oder digitale Spiele, aber auch „Klassiker“ wie Werbung und Medienkonsum auf. Im schulischen Bereich sind die Materialien an die bayerischen Lehrpläne der jeweiligen Jahrgangsstufen angepasst und wurden vom Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB) geprüft. Die Materialien für den Elementarbereich orientieren sich am Bayerischen

Bildungs- und Erziehungsplan (BayBeP) und wurden vom Staatsinstitut für Frühpädagogik (IFP) geprüft. Zahlreiche Lehrkräfte, pädagogische Fachkräfte sowie Kursleitungen aus ganz Bayern nutzen den „Medienführerschein Bayern“ für ihre pädagogische Arbeit. Im Berichtszeitraum wurden die Materialien für die 1. und 2. Jahrgangsstufe veröffentlicht. Des Weiteren wurde ein neuer Bereich „Digitale Elemente“ für die digitalen interaktiven Materialien auf der Website des „Medienführerscheins Bayern“ erstellt und veröffentlicht. Darüber hinaus wurden rund 200 Arbeitsblätter zur digitalen Bearbeitung umgesetzt. Neu begonnen wurde mit der Entwicklung der Materialien für den sonderpädagogischen Förderbereich und der Aktualisierung der Materialien für die 6. und 7. Jahrgangsstufe mit Ausbau auf die 5. Jahrgangsstufe. Zudem erfolgte die Fertigstellung der Kurse für die Online-Lernplattform mebis für Grund- und weiterführende Schulen und die Vorbereitung der Pilotphase. Im Rahmen eines Kooperationsprojekts mit dem Zentrum für Medienkompetenz in der Frühpädagogik (ZMF) wurde mit der Entwicklung und Umsetzung von Basismodulen zum Thema Medienkompetenz als Online-Fortbildungsformat für pädagogische Fachkräfte für die neue Online-Plattform des ZMF begonnen.

2009 rief die Bayerische Staatsregierung die Initiative „Medienführerschein Bayern“ ins Leben, um die Medienkompetenz von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen zu stärken. Die gemeinnützige Stiftung Medienpädagogik Bayern der BLM koordiniert die Initiative und verantwortet die inhaltliche Entwicklung. Die Grundfinanzierung der Initiative „Medienführerschein Bayern“ erfolgte im Berichtszeitraum durch die Bayerische Staatskanzlei. Das Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales förderte das Kooperationsprojekt mit dem ZMF zur Konzeption und Entwicklung von Basismodulen zum Thema Medienkompetenz für die Online-Plattform des ZMF. Die Erstellung von Medienführerschein Werkstätten für die Online-Lernplattform mebis wurde im Berichtszeitraum durch das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus gefördert. Der Ausbau des „Medienführerscheins Bayern“ auf Berufliche Schulen wurde durch die vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e.V. unterstützt.

Film-Clips zum Einstieg in medienpädagogische Themen oder Unterrichtseinheiten

Die Entwicklung von neuen und barrierefreien Film-Clips als Erweiterung des filmischen Angebots des „Medienführerscheins Bayern“ für die Grund- und weiterführenden Schulen sowie für Berufliche Schulen führte die Stiftung im Berichtszeitraum fort. Im Frühjahr 2020 erfolgte die Veröffentlichung der drei neuen Film-Clips zum Thema Urheberrecht sowie die Bereitstellung barrierefreier Fassungen mit Untertitel und Audiodeskription zu insgesamt 14 bestehenden Film-Clips. Die Entwicklung von sechs neuen Film-Clips für Berufliche Schulen wurde im Berichtszeitraum fortgeführt. Ende 2020 wurde zudem mit der Konzeption vier neuer Film-Clips für die 1. und 2. Jahrgangsstufe begonnen. Nach Fertigstellung werden die zehn neuen Film-Clips barrierefrei mit Untertitel und Audiodeskription umgesetzt und veröffentlicht. Zudem ist die Entwicklung und Bereitstellung einer weiteren barrierefreien Fassung für alle bestehenden und neuen Film-Clips im Jahr 2021 geplant. Das Projekt wird vom Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus gefördert.

Medienpädagogisches Referentennetzwerk Bayern

Das „Medienpädagogische Referentennetzwerk Bayern“ unterstützt bayerische Bildungseinrichtungen bei der Planung und Durchführung medienpädagogischer Informationsveranstaltungen und stellt kostenfrei Referentinnen und Referenten für Vorträge zur Verfügung. Seit Mitte 2020 werden die Elternabende des Referentennetzwerks auch im Online-Format angeboten. Die Expertinnen und Experten vermitteln den Eltern in den circa eineinhalbstündigen Veranstaltungen unter den Schlagworten „Verständnis – Verantwortung – Kompetenz“ medienpädagogisches Hintergrundwissen und geben ihnen praktische Tipps für den Erziehungsalltag. Durch die Vermittlung der Referentinnen und Referenten ermöglicht die Stiftung bayerischen Bildungseinrichtungen, medienpädagogische Themen in ihrer Elternarbeit zu verankern. Zur Auswahl stehen Informationsveranstaltungen für Eltern von 3- bis 6-Jährigen, von 6- bis 10-Jährigen und von 10- bis 14-Jährigen. Für die letzten beiden Altersgruppen stehen die Schwerpunktthemen „Internet“, „Handy und Smartphone“, „Digitale Spiele“, „Soziale Netzwerke und Messenger“ sowie „Cyber-Mobbing“ zur Auswahl. Die Infoveranstaltung für Eltern von Kindergartenkindern beinhaltet seit 2020 ergänzende Informationen zur Mediennutzung von unter 3-Jährigen. Als zusätzliches Angebot gibt es für jede Altersgruppe auch eine Informationsveranstaltung in Leichter Sprache. Das „Medienpädagogische Referentennetzwerk Bayern“ wurde im Berichtszeitraum von der Bayerischen Staatskanzlei gefördert.

Die Stiftung Medienpädagogik Bayern der BLM legt jährlich einen eigenen Bericht vor, der unter www.stiftung-medienpaedagogik-bayern.de abgerufen werden kann.

Cover	Mellon Design GmbH (elenabsl, ylivdesign – Adobe Stock)
S. 5	Helmut Seisenberger
S. 11	Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM)
S. 12	Mellon Design GmbH (AndSus – Adobe Stock)
S. 13	Layout: JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis, Grafik: iStock/exdez, iStock/DrAfter123
S. 15	Designgruppe Fanz & Neumayer, Ludwigshafen und Heidelberg
S. 16	SIN – Studio im Netz e.V.
S. 18	Milch Design GmbH
S. 19	Programmberatung für Eltern e.V.
S. 20	Layout: Petra Dorkenwald, Grafik und Text: Mascha Greune / Christina Tüschen
S. 21	Helliwood media & education, Mascha Greune
S. 25	Layout: alles mit Medien Anke Enders, Foto: © Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz, Laura Günther
S. 26	Stiftung Zuhören
S. 29	Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM)
S. 30	Mellon Design GmbH, Foto: Stocksy
S. 31	Screenshot der digitalen Mitmach-Geschichte „Mein erstes Internet-ABC online“ des Internet-ABC e.V.
S. 32	Internet-ABC e.V., klicksafe
S. 33	JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis
S. 34	Stiftung Prix Jeunesse
S. 39	Dok.forum
S. 41	Mellon Design GmbH
S. 42 (oben)	Wild River Games
S. 42 (unten)	Screenshot des Spiels „Zombie Cure Lab“ der Thera Bytes GmbH
S. 44	Staatliche Fachoberschule und Berufsoberschule Straubing (Valon Binaku, unter der Betreuung von Simone Feuerecker und Sascha Gratza, im Rahmen der fachpraktischen Ausbildung „Gestaltung“)
S. 45	Joseph & Sebastian Grafikdesign

Impressum

Herausgeber

Bayerische Landeszentrale
für neue Medien (BLM)
Rechtsfähige Anstalt des
öffentlichen Rechts
Heinrich-Lübke-Straße 27
81737 München

Tel. +49 (0)89 638 08-0
Fax +49 (0)89 638 08-140

info@blm.de
www.blm.de

Visuelles Konzept, Layout

Mellon Design GmbH,
Augsburg

Alle Rechte vorbehalten:

Nachdruck nur mit Genehmigung
des Herausgebers

Mai 2021